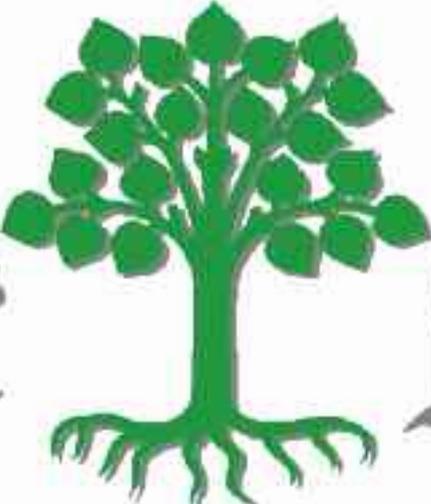


Der Lindauer



Winterliches Ruheplätzchen mit herrlicher Aussicht

Foto: Simone Schmidli



Aus dem Gemeinderat

Gemeindehaus – weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat sich an seiner ersten Sitzung im Jahr intensiv mit dem weiteren Vorgehen in Sachen Gemeindehaus auseinandergesetzt, nachdem das Projekt «Dreispietz» Ende November an der Urne klar abgelehnt wurde.

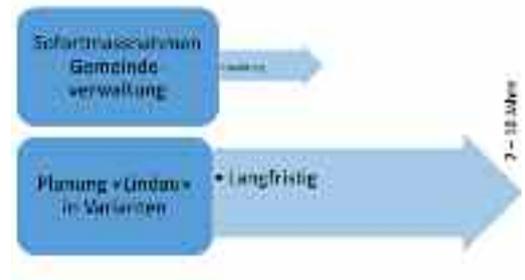
Die Ausgangslage kann kurz wie folgt skizziert werden:

- eine Mietlösung scheint nicht mehrheitsfähig, entsprechend drängt sich eine weitere Planung auf einer Parzelle in Gemeindebesitz, und damit faktisch in Lindau, auf.
- das aktuelle Gemeindehaus weist teils gravierende Schwächen auf und genügt platzmässig schon jetzt nicht mehr – ein Zustand, der sich mit dem absehbaren weiteren Bevölkerungswachstum der Gemeinde noch akzentuieren wird.
- die Gemeinde besitzt im Dorfkern von Lindau drei verschiedene Liegenschaften (resp. mit der Trafostation deren vier): die Gemeindehausparzelle, den Parkplatz sowie das alte Schulhaus. Diese Konstellation macht es denkbar, mehr als «nur» die Gemeindehausparzelle mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Der Gemeinderat hat entschieden, für eine langfristige Lösung vorerst in verschiedenen Varianten zu planen, von einer reinen Lösung für ein Gemeindehaus über eine weiter gehende Planung auf dieser Parzelle bis hin zu einer Gesamtplanung über alle Liegenschaften. In einem ersten Schritt sollen zusammen mit einem Fachmann für Arealentwicklungen die Möglichkeiten analysiert und erste, ganz grobe Skizzen erstellt werden. Auf jeden Fall soll die Bevölkerung danach in den weiteren Entscheidungsprozess eingebunden werden. Zudem wird davon ausgegangen, dass es gleich drei Zustimmungen des Souveräns zu entsprechenden Kreditvorlagen brauchen wird. Ein grober Terminplan zeigt bereits, dass eine solche Planung sehr lange dauern wird; realistisch ist ein Zeithorizont von 7 bis 10 Jahren bis zur Realisierung eines Baus. Aufgrund der Wichtigkeit wird der ganze Gemeinderat in das Projekt einbezogen; die Dossierverantwortung liegt beim Gemeindepräsidenten und verwaltungsintern beim Gemeindeschreiber.

Aufgrund der Langfristigkeit solcher Planungen wird parallel dazu ein zweites Projekt angepackt. Dabei geht es um kurz- und mittelfristige Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Gemeindeverwaltung.

Schematische Darstellung der weiteren Planungen rund um das Gemeindehaus. Es gibt zwei Projekte: ein kurzfristiges, mit dem die ärgsten Probleme im jetzigen Gemeindehaus beseitigt werden müssen, und ein langfristiges, mit dem eine nachhaltige Planung in Lindau angegangen wird.



Personelle Aufstockung im Elektrizitätswerk Lindau (EWL)

Die Bereichsleitung hat festgestellt, dass dem EW Lindau zur Realisierung der angelaufenen und der zukünftigen Projekte eigenes Personal fehlt. Viele zukünftige Arbeiten (Bsp. Smartmeter, LED Umrüstung, 2-Mann-Arbeit oder vorbeugende Inspektionen) müssten mit der heutigen Konstellation im EWL durch Drittfirmen erledigt werden (allein das Wechseln der Zähler auf den heutigen technischen Stand ergibt in den kommenden 6 Jahren eine Grundaustauslastung von 40 Stellenprozenten). Durch die hohe Auslastung bei aktuellen sowie auch künftigen Projektbetreuungen können Arbeiten in anderen Bereichen nicht in befriedigendem Ausmass oder gar nicht ausgeführt werden. Des Weiteren zeigt auch die Statistik der VKE (Verband Kommunaler Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen im Kanton Zürich und angrenzenden Gebieten), dass von allen aufgelisteten Elektrizitätswerken das EW Lindau die geringste Anzahl an Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aufweist, was zusätzlich aufzeigt, dass das EWL im Vergleich knapp bemessene Stellenprozente aufweist.

Aufgrund dieser Situation hat der Gemeinderat eine Stellenerhöhung im EW Lindau mit einem Netzelektiker um 100% genehmigt.

Ferner hat der Gemeinderat

- der Einbürgerung eines Schweizer Bürgers mit seinen Kindern in das Bürgerrecht von Lindau zugestimmt.

Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes

Ab dem 1. Januar 2018 wird der ärztliche Notfalldienst neu geregelt. Kantonsweit gilt ab diesem Datum eine einheitliche Nummer:

«Aerztefon», kantonsweite Vermittlungsstelle für die Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker mit der Gratisnummer:
0800 33 66 55



Aus dem Alltag des Schulpräsidenten



Kennen Sie die berühmte Frage nach Lust und Frust? Immer ein guter Moment, um kurz inne zu halten und nachzudenken – sich zu erinnern, nachträglich zu freuen oder den Ärger endgültig runter zu spülen.

Lust

Am Neujahrsapéro der Schule hat uns Monika Weber als Ehrengast besucht. Die «grande dame» der Schweizer Politlandschaft (Kantons-, National-, Stände- und Stadträtin im Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich) hat sich seit jeher für Bildung und Gesellschaft eingesetzt und in einem kurzen spannenden Referat den direkten Bezug der Volksschule zur schweizerischen Demokratie dargelegt.

Dabei hat sie die Volksschule als Wiege der Demokratie bezeichnet: Drei wesentliche Werte, die die Schule den Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg geben kann, hat sie dabei herausgehoben:

- Die Grenzen der eigenen Freiheit, des eigenen Anspruchs erkennen.
- Mitsprache, aber auch Akzeptanz Andersdenkenden und des demokratischen Mehrheitsentscheids.
- Respekt im Umgang mit Anderen.

Jahrgangsklassen Oberstufe

An einem Mittwoch besuchte die Schulpflege unsere Partnerschule Bubikon. Wir wollten das Modell der niveaudurchmischten Jahrgangsklassen noch direkt im Unterricht erleben.

Am Vormittag hospitierten wir in Klassen aller Jahrgänge, erlebten den Schulalltag hautnah, diskutierten die Erfahrungen mit einer Delegation der Schulpflege, mit Lehrpersonen und konnten auch Jugendliche

direkt über ihre Erfahrungen befragen. Im Unterricht erkannten wir vordergründig keinen Unterschied zu homogenen Niveaunklassen.

Aufgefallen ist uns die Klassendisziplin, die Ruhe beim selbständigen Lernen, das aktive Mitmachen aller Schüler im frontalen Unterricht. Und trotz kritischer Stimmen von Lehrpersonen oder Schüler möchte niemand in Bubikon dieses Modell mehr missen.

Neuer Schulraum Buck

Am 13. Januar, einem Samstag, konnten wir in Winterthur im Schulhaus Guggenbühl einen Gebäudetrakt in modularer Bauweise besichtigen. Von aussen ist diese spezielle Bauart dem Gebäude nicht anzumerken. Im Gebäude selber befiel uns sofort ein warmes und wohliges Gefühl. Die Standardräume sind hell, die Bauqualität hoch. Das Baumaterial Holz war sicht- und spürbar.

Der anschliessende Rundgang in der Fabrikhalle der Firma Baltensberger begeisterte uns vollends. Die einzelnen Bauteile werden in Winterthur aus massivem Holz gefertigt. Dabei werden mit einer Toleranz von 10'tel Millimeter die einzelnen Bauteile geplant, gehobelt, geätzt, gebohrt.

Anschliessend erfolgt die Fertigmontage eines ganzen Moduls inkl. aller elektrischen und sanitären Installationen. Sogar die Malerarbeiten bis zur Installation der WC-Rollenhalter werden in der Fabrikhalle fertig gestellt. Im August dann transportieren Lastwagen die fertigen Gebäudeelemente auf die Baustelle, wo sie buchstäblich nur noch zusammengesteckt werden müssen.

Wir alle freuen uns auf die neuen Schulräume.

Frust

Geärgert habe ich mich wieder einmal mehr über die Art und Weise, wie einzelne Erwachsene (Eltern) ihre Probleme (Schüler und Leistung oder Verhalten) angehen. Abgesehen davon, dass die Schuld für die unbefriedigende Situation ausschliesslich und sofort der Schule zugewiesen wird, ärgert mich die feh-

HOLZER ELEKTRO KONTROLL AG

www.holzerelektrokontroll.ch info@holzerelektrokontroll.ch

Telefon: 041 521 66 66 ... sicher isch sicher !!!

Ihr Fachmann für Elektroinstallationskontrollen aller Art !!!

lende Kooperation und die rüde und aggressive Sprache in den Mails, die wir erhalten. Es wird verlangt, erwartet, darauf hingewiesen, gefordert, nicht akzeptiert, Gespräch verweigert und massiv Druck aufgebaut. «Himmelarschundzwirn» ist das Niveau der Konversation.

Und wirklich frustrierend ist, dass das Eigenwohl, das Eigeninteresse und die eigenen pädagogischen Ideale über das Gemeinwohl der Volksschule gestellt werden. Es wird schlicht und einfach vergessen, dass die Schule für alle Schüler da ist (siehe oben – demokratische Werte). Probleme lösen wir nur gemeinsam. Und wirklich verblüfft bin ich über eine Forderung «mein Sohn soll gebildet werden ...». Bis jetzt meinte ich zu wissen, dass lernen letztendlich eine höchst persönliche Angelegenheit ist, mit Anstrengung, Motivation und Eigenverantwortung zu tun hat.

Ich muss mir wohl überlegen, wie ich, bzw. die Lehrpersonen, es bewerkstelligen, dass sie für die Schüler lernen, an die Gymiprüfung gehen, die Lehrabschlussprüfung bestehen ...

Kurt Portmann, Schulpräsident

Lehrplan 21

Ab nächstem Schuljahr werden die Schulen des Kantons Zürich einen neuen Lehrplan erhalten, den sogenannten Lehrplan 21. Einerseits betreffen die Neuerungen die Stundentafel und die Fächer, andererseits werden die Lernziele neu als Kompetenzen formuliert.

Neuerungen in den Fächern und der Stundentafel:

- Die Kinder werden von der 1. bis zur 6. Klasse 2 Lektionen pro Woche in TTG (textiles und technisches Gestalten, früher Handarbeit) unterrichtet.
- Das Fach «Medien und Informatik» wird ab der 5. Klasse eingeführt.
- Englisch wird erst ab der 3. Klasse unterrichtet und nicht wie heute ab der 2. Klasse

- In der 5. Klasse werden 3 Lektionen Französisch unterrichtet (heute 2 Lektionen)
- Die Kinder haben generell eher mehr Lektionen als heute.

Kompetenzorientierter Unterricht:

Der Lehrplan 21 steht unter dem Stichwort Kompetenzorientierung. Für jede Kompetenz (z.B. die Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen) wird der Aufbau an Wissen und Können beschrieben. Eine Kompetenz wird über alle 11 Schuljahre aufgebaut.

Schulzyklus:

Die ganze Schulzeit wird in drei Zyklen eingeteilt.

- Zyklus 1: 1. Kindergarten bis 2. Klasse
- Zyklus 2: 3. Klasse bis 6. Klasse
- Zyklus 3: 1. Klasse Sekundarschule bis 3. Klasse Sekundarschule.

Ein Beispiel:

Der Aufbau der Kompetenz, «Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen Sachtexten entnehmen», startet bereits im Kindergarten. Selbst wenn die Kinder da noch gar nicht lesen können. Sie können jedoch einfache Sachverhalte in Bilderbüchern verstehen und erklären. Noch innerhalb des ersten Zyklus (1. bis 2. Klasse) lernen sie, kurze Sätze zu einem Sachthema mit Unterstützung von Bildern zu verstehen.

Im zweiten Zyklus, ab der 3. Klasse also, lautet die Formulierung im Lehrplan dann: Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von Fragen naheliegende Informationen aus einem Text erschliessen.

Am Ende des dritten Zyklus, also Ende der 3. Sekundarschule, ist die Kompetenz soweit ausgereift, dass die Schülerinnen und Schüler Strategien kennen, aus komplexeren Texten die zentralen Informationen herauszufiltern.

Steuererklärung ohne Stress

Wir erstellen für Sie, auch 2018, gerne und professionell Ihre Steuererklärung. Sie brauchen uns lediglich alle Belege einzureichen und erhalten die optimierte, fertige Steuererklärung zur Kontrolle und Unterschrift.

Wir unterstützen Sie auch bei der korrekten Formulierung von Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen und Testamenten.

FinProSail GmbH Tel. 052 343 95 94
www.finprosail.ch Mobil 079 405 56 22

finprosail

GRÜEZIADIE.
DIE SCHNELLE DRUCKEREI.

de druck
alles ist möglich

Die Umstellung braucht selbstverständlich Zeit. Die Lektionentafel wird ab Schuljahr 2018/19 für die 1. bis 5. Klasse umgesetzt, ein Jahr später für die 6. Klasse bis 3. Sek. Für den Aufbau des Kompetenzorientierten Unterrichts werden wir etwas länger brauchen. Die Schule Lindau hat mit den Weiterbildungen zum Lehrplan 21 bereits im laufenden Schuljahr begonnen.

Schulleitung Primarschule, Gabi Meyer

Termine:

- | | | |
|--------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| 1. Februar | Informationsveranstaltung | Oberstufenmodell im Bucksaal |
| 3. bis 18. Februar | Sportferien | |
| 9. Februar | Skilager der Primarschulen | |
| 9. Februar | Skilager der Sekundarstufe | |
| 19. Februar | Fasnachtsmontag, ganzer Tag schulfrei | |

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat im Adidas-Haus, Ringstr. 30 in Tagelswangen **von 14 bis 16 Uhr.**

Die nächsten Daten sind: **5./19. Februar**



Schulpflege Lindau

Informationen zum Schuljahr 2018/2019

Eintritt in den Kindergarten

Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2013 und dem 15. Juli 2014 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder, kindergartenpflichtig. Kindergartenbeginn ist Dienstag, 21. August 2018. Das Anmeldeformular wird den Eltern direkt zugestellt und ist bis 15. März 2018 zurückzuschicken.

Rückstellung vom Kindergarten

Sofern der Entwicklungsstand eines Kindes es als angezeigt erscheinen lässt, kann das Kind zurückgestellt werden. Das schriftliche Gesuch mit einem detaillierten Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März der Schulverwaltung zuzustellen.

Vorzeitige Aufnahme in den Kindergarten

Die Schulpflege kann Kinder, die bis 31. Juli 2018 das 4. Altersjahr vollendet haben, auf Beginn des Schuljahres in den ersten Kindergarten vorzeitig aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem detaillierten Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes ist bis 15. März der Schulverwaltung zuzustellen.

Die Kindergarteneinteilung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie Ende Mai.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen die Schulverwaltung, 058 206 44 20, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Lindau

biendi

- Sonntagszopf mit Lieferservice
- gefüllte Schinken- und Lachszoefli
- Apéro bis 500 Personen
- Bündner Nusstorte (diverse Grössen)
- Desserbuffets

TROPENTRAUM

- Rhum agricole
- exotische Fruchtkonfi
- kreolische Gewürze
- Vanille de Raiatea
- Themenanlässe Karibik

Wegen einer Weiterbildung haben wir im Februar reduzierte Öffnungszeiten: Betriebsferien vom 5. bis 19. Februar, ab 19. Februar Donnerstags bis 19.30 Uhr und samstags bis 12.30 Uhr. Ab dem 5. März sind wir wieder voll für Sie da.

info@biendi.ch - 079 124 66 88 Manu und Daniel Staubli 079 124 66 87 info@tropentraum.ch



Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindehausgalerie

Die Bilderausstellung von Andreas Wolfensberger dauert noch bis am 28. Februar. Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Akten zur öffentlichen Einsicht

- Kantonaler Richtplan, Teilrevision 2017; Anhörung der nach- und nebengeordneten Planungsträger

Bauausschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, nicht aufgeführt werden. Wir weisen darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind. Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Homepage www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

Sirenentest am Mittwoch, 7. Februar

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist. Am Mittwoch, 7. Februar findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt, mit welchem die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet wird. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden.

Ab 14.15 Uhr bis spätestens 16 Uhr wird in den Nahzonen unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» getestet, welche im Kanton Zürich bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung in

der Nahzone des Sihlsees alarmieren würden.

Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Erteilte Baubewilligungen

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden die nachfolgenden Baugesuche bewilligt:

- Garage Antonio Quici, Kempththal, Werkstattanbau, Pfäffikerstrasse 32, 8310 Kempththal
- Silvia Haug-Wegmann, Tagelswangen, Abbruch Einfamilienhaus / Neubau Mehrfamilienhaus, Stationsweg 2, Tagelswangen
- Christoph und Sandra Stamm, Lindau, Anbau eines Wintergartens, Im Chrummenacher 30, Lindau
- Clear Channel Schweiz AG, Hünenberg, Reklame tafeln, Zürcherstrasse 8, Tagelswangen
- Swisscom Schweiz AG, Zürich, Neubau Mobilfunkanlage, Eschikon 25, Lindau
- Gemeinde Lindau, Abbruch Kindergartenpavillon, Ersatzbau von provisorischem Schulraum, Falkenstrasse 1b, Tagelswangen
- HLP Immobilien AG, Effretikon, Neubau 2 Mehrfamilienhäuser, Aehrenweg 1 und 3, Tagelswangen
- AWEKA AG Kanalreinigung, Nürensdorf, Umbau und Erweiterung Einstellhalle, Hinterrietstrasse 1, Tagelswangen

Geburten 4. Quartal 2017

Parra, Alejandro Felipe, geb. 10. Oktober, Sohn des Parra, Dominik und der Parra, Mélanie, in Tagelswangen

Martoccia, Léo Gabriel, geb. 22. Oktober, Sohn des Martoccia, Domenico und der Martoccia, Catherine Anne Marie, in Tagelswangen

Spring, Emilia Rosa, geb. 25. Oktober, Tochter des Spring, Yves Werner und der Spring, Nadja, in Grafstal

Jurco, Simon, geb. 10. November, Sohn des Jurco, Martin und der Jurcova, Magdalena, in Grafstal

Platz, Romina, Clara, geb. 12. November, Tochter des Platz, Johannes und der Rufer, Seraphina Laura, in Grafstal

Keller, Joel Liam, geb. 14. November, Sohn des Keller, Marcel Daniel und der Keller, Susanne, in Tagelswangen

Sestito, Ascanio, geb. 15. November 2017, Sohn des Sestito, Christian und der Sestito, Jeannette, in Grafstal

Ristic, Lara, geb. 16. November, Tochter des Ristic, Boban und der Ristic, Milica, in Tagelswangen

Schweizer, Aidan Matthéo Arthos, geb. 27. November, Sohn des Schweizer, Patrice Olivier und der Schweizer, Anna, in Tagelswangen

Rudolph, Noelani, geb. 28. November, Tochter des Rudolph, Michael und der Rudolph, Karin, in Grafstal

Neu eingetroffen



Steinmann
Uhren Service Center

Chlotengasse 12 8317 Tagelswangen
Telefon 044 833 65 24
info@steinmannuhren.ch

Wir sind zertifiziert für folgende Marken:
**CERTINA, TISSOT, LONGINES, RADO,
CALVIN KLEIN und MIDO.**

**Batteriewechsel aller Marken, Reparaturen
und Revisionen von Armbanduhren und
Wanduhren.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gemeindeverwaltung

Abteilung

Bau und Werke:

Bereich	Telefon:	E-Mail:
Bereich Bau	058 206 44 60	bauamt@lindau.ch
Gemeindewerke	058 206 44 80	werkhof@lindau.ch
Elektrizitätswerk	058 206 44 70	ewl@lindau.ch

Abteilung Bildung und

Gesellschaft:

Bereich	Telefon:	E-Mail:
Bereich Einwohnerkontrolle / AHV-Zweigstelle	058 206 44 01	ewk@lindau.ch
Bestattungsamt	058 206 44 01	ewk@lindau.ch
Bereich Bildung	058 206 44 20	schulverwaltung@lindau.ch
Bereich Jugend	052 345 20 16	jugendbuero@lindau.ch
Bereich Sicherheit / Gesundheit	052 206 44 00	sicherheit@lindau.ch
Bereich Soziales	058 206 44 10	sozialamt@lindau.ch

Abteilung Finanzen und

Liegenschaften:

Bereich	Telefon:	E-Mail:
Bereich Finanzen	058 206 44 30	finanzen@lindau.ch
Bereich Liegenschaften	058 206 44 45	liegenschaften@lindau.ch
Bereich Steuern	058 206 44 40	steuern@lindau.ch

Abteilung Präsidiales:

Bereich	Telefon:	E-Mail:
Sekretariat Gemeinderat	058 206 44 50	info@lindau.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Schulverwaltung

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Terminvereinbarungen sind auch ausserhalb der Schalterzeiten möglich. Wir bitten Sie, sich vorgängig anzumelden. Die Schulverwaltung bleibt an den übrigen Tagen sowie in den Schulferien geschlossen.

Magryta, Daniel, geb. 7. Dezember, Sohn des Albiad Mahamad und der Magryta, Joanna Maria, in Tagelswangen

Lavrisa, Eleanor Hanna, geb. 20. Dezember, Tochter des Lavrisa, Denis und der Grcic, Munira, in Lindau

Märki, Noelia Zoë, geb. 21. Dezember, Tochter des Märki, René und der Märki, Nadine, in Tagelswangen

Todesfälle 4. Quartal 2017

Fehr, Otto Jakob, Ehemann der Fehr geb. Angst, Lena Frieda, in Winterberg, geb. 1923, gestorben am 7. Oktober

Altorfer geb. Vogt, Anna, Witwe des Altorfer, Erich, in Winterberg, geb. 1927, gestorben am 11. Oktober

Laager, Johann Heinrich, Witwer der Laager geb. Wirz, Margareth, in Winterberg, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1923, gestorben am 16. Oktober

Wettstein geb. Günthör, Ruth Elisabeth, Witwe des Wettstein, Max, in Tagelswangen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1928, gestorben am 16. November

Felix, Max, Sohn des Felix, Hermann und der Felix geb. Schefer, Mathilde Louise, in Lindau, geb. 1946, gestorben am 21. Dezember

Ribic, Hermann, Ehemann der Ribic geb. Neubauer, Elisabeth Juliane, in Winterberg, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1932, gestorben am 26. Dezember

Kuhn geb. Eigenmann, Ruth, Witwe des Kuhn, Wilhelm, in Winterberg, geb. 1956, gestorben am 29. Dezember

Gesundheitsförderung und Prävention

Es ist im Hintergrund viel gearbeitet worden; die Resultate lassen sich sehen. Wir haben das Projekt Gesundheitsförderung und Prävention im März 2015 mit einem Kick off-Meeting im Bucksaal gestartet. Rund 60 Lindauerinnen und Lindauer haben bei diesem Anlass mitgemacht und zusammen folgende Fragen diskutiert.

- Welche Probleme stehen an, welche Risiken zeichnen sich ab, im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention?
- Welche gesundheitsfördernden und präventiven Massnahmen bestehen bereits und wer ist für diese Massnahmen verantwortlich?
- Welche zusätzlichen Massnahmen wünschen wir uns?

Wir haben die gewünschten zusätzlichen Massnahmen gruppiert und in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet.

Grosszügiges Einfamilienhaus
für Familie mit schulpflichtigen
Kindern gesucht

Wir freuen uns auf
Ihre Kontaktaufnahme.



Engel & Völkers · Wallisellen
043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

Die wichtigsten bis heute realisierten Ideen in den einzelnen Bereichen sind:

Integration und Prävention

- Projekt Frühförderung mit dem Ziel, fremdsprachige Familien und ihre Kinder sprachlich und sozial frühzeitig zu integrieren.
- Zum Thema Integration gehören auch die Publikation der Einbürgerungen und die Öffnung der Jungbürgerfeier für alle mündig werdenden Bewohnerinnen/Bewohner von Lindau.
- Medienkompetenz und Suchtprävention sind wichtige Themen in den Schulen. Wir haben auch alle Vereine und Betriebe in der Gemeinde angeschrieben und sie auf die bestehenden Organisationen, «cool and clean» resp. MIRA aufmerksam gemacht, die ihnen bei der Lösung von Drogenfragen Unterstützung bieten können.
- Den Fragen rund um den sicheren Schulweg nimmt sich der Elternrat an.

Begegnung

- Das Gemeindefest mit Herrn Bundesrat Berset am 31. Juli 2015 war ein voller Erfolg. So viele Leute aus der Gemeinde und damit auch viele Begegnungen an einer Bundesfeier hat es wohl noch nie gegeben.
- Handyworkshop organisiert von der Jugendarbeit und der Pro Senectute. Dieser generationenübergreifende Anlass ist auf sehr positives Echo gestossen.
- Die neuen Räume der Jugendarbeit im Adidashaus sind ausgerüstet, von den Jugendlichen gestaltet und werden rege genutzt.

Bewegung

- Hier steht an erster Stelle das Gemeindefest. Es hat nicht nur viele animiert, sich mehr zu bewegen und etwas für ihre Gesundheit zu tun, sondern es war auch ein Ort der Begegnung. Die Festwirtschaft in der Maschinenhalle des Strickhofs war jeden Abend von Bewohnerinnen und Bewohnern aller Gemeindeteile gut besucht.
- Das Konzept für freiwilligen Schulsport wurde erarbeitet und die Umsetzung wird von der Schule weiter verfolgt.

- Das Raumangebot der Gemeinde ist aufgeschaltet und steht allen Interessierten zur Verfügung. Sobald das Rechnungstool funktioniert, kann es genutzt werden.
- Im Schulhaus Bachwis wurde ein Veloparcours realisiert, der ausserhalb der Schulzeit allen offensteht.
- Das gilt übrigens für alle Sport und Spielplätze der Schulen und Kindergärten. Ausserhalb der Schulzeit stehen sie allen zur Verfügung.

In Arbeit sind folgende Ideen:

Integration und Prävention

- Femmes-Tische: Das ist ein Integrationsprojekt, das wir nächstes Jahr starten möchten. Es geht darum, dass sich Frauen mit Migrationshintergrund regelmässig bei einer Kollegin treffen und zusammen mit einer Fachfrau Fragen rund um die Integration in die schweizerische Gesellschaft besprechen.
- Die Ausstellung «Sicht auf Sucht», die wir ursprünglich im Oktober 2017 durchführen wollten, werden wir im Herbst ergänzt mit Referaten zum Thema realisieren.

Begegnung

- Der Handyworkshop organisiert von der Jugendarbeit und Pro Senectute findet 2018 wieder statt
- Im Rahmen der Dorfkernplanung Lindau stellt sich sicher auch die Frage eines Begegnungszentrums für alle Altersstufen.

Bewegung

- Skateranlage Grafstal. Wir sind daran, mögliche Szenarien auszuarbeiten und diese mit den Jugendlichen, mit dem Familienverein und mit anderen Interessierten an einem Workshop zu besprechen.
- Markierte Laufstrecken. Das Konzept ist ausgearbeitet, es soll 2018 realisiert werden.
- Das Gemeindefest möchten wir 2019 wieder durchführen. 2018 findet im Mai der Jugendsporttag in der Gemeinde statt. Für beides zusammen reichen unsere Ressourcen nicht aus.

Organisation der Weiterarbeit und Dank an die Beteiligten

Die beiden Arbeitsgruppen Bewegung und Begegnung, die im Anschluss an den Workshop gebildet wurden und die Ideen in ihrem Bereich gesichtet, konkretisiert und priorisiert haben, wurden Ende 2017 aufgelöst. Die Ideen, die noch in Arbeit sind, werden von kleineren Gruppen oder Einzelpersonen weiter verfolgt. Den Mitgliedern der beiden Arbeitsgruppen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken für ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit. Die Kerngruppe, die das ganze Projekt Gesundheitsförderung und Prävention begleitet, besteht weiterhin. Sie steht der Projektleitung zur Seite und hilft mit, den Blick für das Ganze nicht zu verlieren. Auch ihren Mitgliedern möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Peter Reinhard, Gemeinderat



Füst + Zünd Elektro AG

- INDUSTRIE- UND HAUSTECHNISCHE ANLAGEN
- PROJEKTIERUNG
- BERATUNG UND PLANUNG
- UNTERHALT UND REPARATUREN
- TELECOM UND NETZWERK

044 945 08 88 | www.fz-elektroag.ch



Die SP portiert die Bisherigen



Esther Elmer-Wintsch, Lindau, 14.5.1966, Kauffrau, Hausfrau

Sie ist seit acht Jahren im Gemeinderat als Sozialvorsteherin tätig. In dieser Funktion ist sie für die strategische Ausrichtung der Sozialbehörde und die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe in Lindau zuständig. Der zielgerichtete und verantwortungsbewusste Einsatz finanzieller Mittel ist der Behörde wichtig. Richtlinien und Gesetze einzuhalten ist dabei ebenso selbstverständlich wie die Menschen individuell dabei zu unterstützen, ihr Leben wieder ohne staatliche Unterstützung gestalten zu können.

Esther Elmer-Wintsch initiierte in der letzten Legislatur das Projekt «Frühförderung», welches Eltern mit ihren Kindern zwei Jahre vor Kindergartenbeginn erfasst. Es fördert die soziale, kulturelle und sprachliche Integration von Kindern und ihren Eltern und verhilft ihnen so zu einem guten Start in die Schule. Unter ihrer Leitung wurden auch die nötigen Anpassungen, resp. der Ausbau der schul- und familienergänzenden Betreuung, an die gestiegenen Bedürfnisse von Schule und Bevölkerung umgesetzt.

Seit 2014 arbeitet sie als Mitglied im geschäftsleitenden Ausschuss des Sozialdienstes des Bezirks Pfäffikon mit und vertritt dort u.a. die Anliegen der Gemeinde Lindau.

punkte in seiner Arbeit waren das Projekt Gesundheitsförderung und Prävention mit dem Gemeindevollrat als wichtigem Meilenstein. Peter Reinhard engagiert sich im Verwaltungsrat des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen und im Vorstand der Spitex. Zu den Aufgaben seines Ressorts gehört auch die Betreuung der Jugendarbeit und die damit verbundene Zusammenarbeit mit den Vereinen.

Ein lebendiges Lindau mit einer hohen Lebensqualität und attraktiven Arbeitsplätzen, vielfältigen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten, eine aktive Vereinslandschaft und der ländliche Charakter von Lindau sind der SP wichtig. Dafür setzen sich unsere Kandidaten ein! Ihr Mitgestalten und Mitwirken sorgt für bestmögliche, ausgewogene Lösungen in unserer Gemeinde.

Esther Elmer-Wintsch und Peter Reinhard setzen sich mit ihrer Arbeit als Gemeinderat dafür ein, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters wohl fühlen. Sie haben immer ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse. Es ist beiden ein grosses Anliegen, die begonnenen Projekte weiterzuführen und aktiv an der Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinde mitzuarbeiten.

Unterstützen Sie unsere beiden Kandidaten mit Ihrer Stimme!



Peter Reinhard, Lindau, 29.09.1947, Ingenieur Agronom, pensioniert

Er ist seit vier Jahren im Gemeinderat und betreut dort das Ressort Gesellschaft mit den Bereichen Gesundheit, Altersfragen, Jugend, Kulturelles und Sport. Schwer-

März-Lindauer

**Redaktionsschluss: Montag, 19. Februar
18.00 Uhr**

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 1. März



**Für ein vielseitiges, lebendiges und offenes Lindau!
Esther Elmer-Wintsch und Peter Reinhard wieder in den Gemeinderat!**



Gemeindepräsident, bisher
Bernard Hosang



Gemeinderätin, bisher
Susanne Sorg-Keller



Schulpflege, neu
Thomas Farner



RPK (Präsident), bisher
Peter Hutter



RPK, neu
Werner Hollenstein



Die FDP Lindau unterstützt bisherige

bewährte Vertretung im Gemeinderat

Die FDP nominierte für die Wahlen vom 4. März als Gemeindepräsident Bernard Hosang, (1966, bisher) und als Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller, (1954, bisher).

Ausgewiesene Kandidaten für Schulpflege und Rechnungsprüfungskommission

Für die Schulpflege stellt die FDP Thomas Farner, Tagelswangen, (1961, neu) auf. Sein beruflicher Hintergrund in der Hotellerie mit der Ausbildung von zahlreichen Lernenden und das Interesse an schulischen Fragen wird in der Schulpflege gefragt sein. In der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt sich Peter Hutter, Tagelswangen, (1962, bisher) für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und Werner Hollenstein, Tagelswangen, (1959) der sich als Finanzspezialist profiliert hat, wird neu nominiert. Peter Hutter kandidiert zudem auch als neuer Präsident der RPK. Die FDP sieht sich damit in der glücklichen Lage, den Lindauerinnen und Lindauern für die verschiedenen Behördenämter gut qualifizierte Kandidaten präsentieren zu können.

Die FDP setzt einen Schwerpunkt beim Thema «gesunde Gemeindefinanzen». Lindau hat keine Schulen mehr. Die FDP Lindau will attraktive Arbeitsplätze erhalten und Rahmenbedingungen schaffen, damit sich Innovationen entwickeln können sowie Gebietsentwicklungen und eine aktive Bodenpolitik möglich werden.

Parteiversammlung zu Wahlen und Abstimmung vom 4. März

Die FDP Lindau lädt am 6. Februar, 20 Uhr, ein zur Parteiversammlung, die sich dem Wahl- und Abstimmungssonntag vom 4. März widmen wird. Interessierte sowie Sympathisanten und Sympathisantinnen sind dazu herzlich eingeladen. Die Versammlung findet im Säli des Restaurant Thalegg, Kempththal statt.



Das Gold der Zukunft

Wussten Sie, dass weltweit gesehen 90% aller gespeicherten Daten, in den letzten 2 Jahren produziert wurden? Damit sind alle Daten auf irgendeinem Speichermedium inkl. Smartphone gemeint. Wurde früher ein 8 oder 16 GB Smartphone gekauft, so sind es heute meistens 64 oder 128 GB. Somit ist es nicht verwunderlich, dass Daten mittlerweile sehr wertvoll geworden sind und einen Handelswert besitzen.

Auch aus diesem Grund hat die Gemeinde Lindau vor über 5 Jahren damit begonnen, in die Infrastruktur in Form der Lindauer Glasfaser zu investieren, damit solche Datenmengen auch in Zukunft sicher, schnell und störungsfrei transportiert werden können. In der Gemeinde Lindau profitieren Sie als Gewerbetreibenden oder Privatperson schon heute von dieser Infrastruktur, die momentan auf dem allerneuesten Stand ist. Zurzeit werden sie meistens in grösseren Städten oder Agglomerationsgemeinden angeboten.

Ab Anfang dieses Jahres stehen Ihnen bereits vier Provider zur Auswahl, welche unser Glasfasernetz nutzen. Ob Sie nun mit Lindaufiber, GGA Mauer, 1aSpeed oder Init7 unterwegs sind, alle 4 Anbieter garantieren Ihnen einen zuverlässigen und schnellen Datentransport. Wenn Sie sich für einen dieser Provider entschliessen, erhält die Gemeinde in Form der Fasermiete einen Ertrag für das getätigte Investment zurück. Beratungen zu diesen Providern erhalten Sie von den Providern oder von unserem Elektrizitätswerk Lindau. Herr Daniel Wegmann, Projektleiter EW Lindau, kann Sie unabhängig und kompetent beraten (ewl@lindau.ch / 058 206 44 70).

Werkvorstand Hanspeter Frey

Die FDP Lindau unterstützt ihre bisherige bewährte Vertretung im Gemeinderat



Bernard Hosang
Gemeinderat und
Gemeindepräsident
(1966, bisher)

**Wir schlagen für die Wahlen
vom 4. März 2018 vor:
als Gemeindepräsident
Bernard Hosang, bisher und als
Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller, bisher**



Susanne Sorg-Keller
Gemeinderätin
(1954, bisher)

Die FDP setzt sich mit Erfolg ein für gesunde Gemeindefinanzen. Lindau hat keine Schulen mehr. Das Fremdkapital wurde in den vergangenen vier Jahren vollständig abgebaut.

Die FDP freut sich am lebendigen Geist, der bei den zahlreichen Anlässen sichtbar wird, sei es an der Chilli, an der speziellen 1. Augustfeier 2016 mit Bundesrat Naim Berset oder am Coop-Gemeindeall mit Superbeteiligung der Bevölkerung. Die FDP setzt sich dafür ein, dass Lindau keine Schlafstadt wird.

Die FDP schafft optimale Rahmenbedingungen für alle Unternehmen und einen flexiblen Arbeitsmarkt. Wir wollen, dass

- in unserer Gemeinde attraktive Arbeitsplätze erhalten werden und entstehen können
- sich Innovationen entwickeln
- Gebietsentwicklungen und eine aktive Bodenpolitik möglich werden
- Verfahren im Planungs- und Baurecht effizient erledigt werden
- Chancen mit neuen Technologien und erneuerbare Energiequellen genutzt werden.

In die Schulpflege:
Thomas Farner
1961, Tagelswangen, neu

**In die
Rechnungsprüfungskommission (RPK):**
Peter Hutter
1962, Tagelswangen, bisher
und
Werner Hollenstein
1959, Tagelswangen, neu

Präsident der RPK:
Peter Hutter
neu





Gemeinderat, bisher
Hanspeter Frey



Gemeinderat, bisher-
Claudio Stutz



Schulpflegepräsident, bisher
Kurt Portmann



Wahlanlass der SVP Lindau in der ARA Eich

Der Wahlanlass der SVP Bassersdorf, Nürensdorf und Lindau vom Samstag, 20. Januar, in der Kläranlage Eich in Bassersdorf war mit knapp 100 Teilnehmern sehr gut besucht. Die Anwesenden erhielten eine Führung durch die bestehende Anlage und einen Einblick in das neu gebaute Gebäude, welches eine 4. und 5. Reinigungsstufe umfasst. Diese Reinigungsstufen, Ozonung genannt, werden im August in



Unsere Gemeinderäte Hanspeter Frey (links) und Claudio Stutz.

Betrieb genommen. Anstatt, dass das Wasser nach dem Nachklärbecken direkt in den Bach überführt wird, fliesst es in Zukunft zusätzlich durch die Ozonung, in welcher kleine Verunreinigungen durch organische Stoffe, wie Medikamenten-, Kosmetika- oder Reinigungsmittelrückstände herausgefiltert werden.

Die Ozonung hilft die Moleküle in kleinere, für die Bakterien geeignete, «Happen» aufzubrechen, damit diese abgebaut werden können. Somit können gewisse organische Stoffe aus dem Wasser entfernt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft, um unser wertvolles Wasser auch für die Nachwelt sauber zu halten und unsere Bäche und Seen nicht noch stärker zu belasten.

Neben dem Einblick in die Anlage hatten die Gäste auch Gelegenheit, die Kandidaten für die Behörden der drei Gemeinden kennenzulernen. Aus Lindau waren unsere Gemeinderäte Hanspeter Frey und Claudio Stutz anwesend. Hanspeter Frey ist zudem langjähriges Mitglied der Betriebskommission der ARA Eich. Unser Schulpräsident Kurt Portmann

konnte aufgrund einer Klausur der Schulpflege leider nicht teilnehmen.

Lehrplan vors Volk

Neben den Kommunalwahlen und den eidgenössischen Abstimmungen werden wir auch über eine kantonale Vorlage befinden. Die Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» verlangt, dass Lehrpläne in Zukunft dem fakultativen Referendum unterstehen sollen.

Dies würde bedeuten, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich bei Lehrplänen ein letztes Wort mitzureden hätte. Der Lehrplan 21, der ab dem Sommer in den Zürcher Schulen zur Anwendung kommt, könnte somit noch vors Volk kommen. Es gibt in der Bildungsdirektion ein gewisses Unbehagen darüber und es wird argumentiert, dass sich die bisherige Praxis bewährt habe.

Die Angst vor dem Stimmvolk ist jedoch unbegründet. Hat doch die Stimmbevölkerung schon oft bewiesen, dass sie sehr wohl in der Lage ist, Vorlagen kompetent und kritisch zu beurteilen.

Die Parolen zu den Abstimmungen der SVP Lindau können ab dem 2. Februar auf unserer Homepage, svp-lindau.ch, eingesehen werden.

Unsere Kandidaten für die Gemeindewahlen vom 4. März

Die SVP Lindau stellt folgende Kandidaten zur Wieder- oder Neuwahl:

Gemeinderat

Hanspeter Frey (bisher)
Claudio Stutz (bisher)
Kurt Portmann (Schulpräsident, bisher)

Schulpflege

Perry Streit (bisher)
Doris Hutter (Sympathisantin, bisher)
Bruno Vollmer (Sympathisant, bisher)

Sozialbehörde

Nadine Dubs (Sympathisantin, neu)

RPK

Nicole Gujer (Sympathisantin, bisher)
Nicole Wullschlegler (neu)
Bruno Meier (Sympathisant, neu)

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Für die SVP Lindau
Patrick Friedli



Wahlempfehlungen für den Gemeinderat

Die drei Ortsparteien der Gemeinde Lindau unterstützen die bisherigen Gemeinderäte.

Keiner der Kandidaten hat eine Demission eingereicht. Aus Sicht der Parteien funktioniert der Gemeinderat gut. Des Weiteren sind die FDP, SVP und SP der Ansicht, dass es für die Zukunft unserer Gemeinde wichtig ist, dass die Interessensvertretung der Kandidaten vor den Wahlen klar bekannt sein soll und die Stimmbevölkerung somit entscheiden kann, wie sie vertreten sein möchte.

Somit empfehlen wir für den Gemeinderat:

Elmer-Wintsch, Esther	SP
Frey, Hanspeter	SVP
Hosang, Bernard	FDP
Reinhard, Peter	SP
Sorg-Keller, Susanne	FDP
Stutz, Claudio	SVP

Als Gemeindepräsident:

Hosang, Bernard FDP

sowie als Schulpräsidenten und somit Mitglied im Gemeinderat:

Portmann, Kurt SVP

Für eine zielorientierte Sozialbehörde

Wirtschaftliche und persönliche Hilfe wird dann gewährt, wenn Menschen sich nicht mehr selbst helfen können und wenn Hilfe von dritter Seite nicht oder nicht rechtzeitig verfügbar ist. Ein individuelles Eingehen auf die Lebenssituation und die Bedürfnisse der Hilfesuchenden setzt professionelles Handeln voraus. Die Sozialbehörde setzt sich dafür ein, den Einwohnerinnen und Einwohnern in einer individuellen, konkreten aktuellen und akuten Notlage zu helfen unter Beachtung der Grundsätze, Gesetze und Richtlinien. Ein Leben ohne staatliche Unterstützung soll jeweils erstes Ziel der jeweiligen Massnahme sein.

Renata Passauer-Jenni, 1960, bisher, parteilos, verwitwet, 1 erwachsener Sohn, in der Behörde seit 2014



In Grafstal aufgewachsen und in verschiedenen Vereinen gut eingebunden. Dank ihrer Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe im Sozialdepartement Winterthur bringt sie Sozial- und Sachkompetenz, Erfahrung und Vernetzung in die Sozialbehörde Lindau ein.

Markus Oehninger, 1966, bisher, parteilos, verheiratet, 2 Töchter, in der Behörde seit 2012



Mit seiner Arbeit als Berufsschullehrer am Strickhof Wädenswil bringt er sehr gute Grundlagen und umfassendes Fachwissen mit für sein Hauptanliegen, junge Erwachsene in eine Selbstständigkeit ohne Sozialhilfe zu führen, z. B. durch den Abschluss einer Ausbildung oder Dank gezielter Aus- und Weiterbildungen, ihnen eine Chance im Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Daniela Tiefenbacher, 1962, neu, parteilos verheiratet, 3 erwachsene Kinder



Fühlt sich seit mehr als 20 Jahren in der Gemeinde zuhause. Sie hat ein grosses Interesse, dass es allen Bürgern in Lindau gut geht. Sie ist bereit, sich durch ihre Arbeit in der Sozialbehörde für die Mitmenschen einzusetzen. Als 3-fache Mutter und Familienfrau arbeitet sie 50% bei einem öffentlich-rechtlichen Arbeitgeber und betreut dort 120 freiwillige Mitarbeitende. Dank ihrer Lebenserfahrung und Weiterbildung im Personalwesen bringt sie das nötige Fachwissen und die nötigen Sozialkompetenzen mit. Dies schafft beste Voraussetzungen für das Amt in der Sozialbehörde.

Heinz Brändli, 1952, neu, parteilos verheiratet, 2 Kinder



Wohnt seit 19 Jahren in Winterberg. Ist sehr interessiert am Wohlergehen der Gemeinde und deren Einwohner und Einwohnerinnen. Er möchte sich nach seiner Pensionierung mit einem verantwortungsbewussten Engagement in der Sozialbehörde für Lindau einsetzen. Bis 2013 war er Rechenzentrums-Leiter in der Informatik der Stadt Winterthur. Durch seine derzeitige Tätigkeit als privater Beistand bringt er viel Erfahrung mit im Umgang mit Menschen, die auf externe Hilfe angewiesen sind. Er möchte sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten einsetzen, dass Hilfesuchende wieder ein eigenständiges und verantwortungsbewusstes Leben mit grossem Selbstvertrauen führen können.

Die beiden Bisherigen stellen sicher, dass das in dieser Behörde wichtige Know-how kompetent angewendet und weiterentwickelt wird. Die beiden neuen Mitglieder werden die Sozialbehörde mit viel Erfahrung in ihren Bereichen bestens ergänzen. Alle vier bedanken sich für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Das Unterstützungskomitee für eine zielorientierte Sozialbehörde:

Urs Bachmann, Roger J. Bernheim, Yves Carrel, Eugen Jenni, Heinz Peier, Patrick Passauer

Alle News und Infos findest du auch hier:

www.jugilindau.ch

Like unsere facebook-Seite: Jugendarbeit Lindau (@jugendburo.lindau)

Sportferienprogramm

Das detaillierte Sportferienprogramm solltest du in der Schule erhalten haben – du findest es auch noch auf unserer Homepage.

Nachfolgend noch alle Angebote in der Übersicht, für die du dich nicht anmelden musstest:

1. Ferienwoche:

Mittwoch, 7. Februar: Open-House im Jugendtreff Tagelswangen von 10 bis 18 Uhr; für alle Mittelstufenkids und Oberstufenschüler und -innen

Donnerstag, 8. Februar: Open-House im Jugendtreff Tagelswangen von 10 bis 18 Uhr; für alle Mittelstufenkids und Oberstufenschüler und -innen

2. Ferienwoche:

Mittwoch, 14. Februar: Offene Turnhalle in der Turnhalle Grafstal von 13 bis 18 Uhr; für alle ab der Mittelstufe. Hallenschuhe nicht vergessen!

Freitag, 16. Februar: Jugendtreff Open-House von 18 bis 22 Uhr; der Jugendtreff Tagelswangen ist für alle ab der 6. Klasse offen!

Kids-Treff Spezial: Eisfeld-Ausflug am 28. Februar

Am Mittwoch, 28. Februar verbringen wir den Nachmittag gemeinsam auf dem Eisfeld in Effretikon! Bitte melde dich spätestens eine Woche vorher im Kids-Treff oder per Mail / Telefon an. Schlittschuhe nicht vergessen! Eine allfällige Miete müsstest du selber bezahlen, den Eintritt ins Eselriet bezahlen wir!

Bei zuwenig Anmeldungen fällt es aus. Wir öffnen den Kids-Treff zu normalen Zeiten.

Girls-Treff wieder im Jugendcontainer

Wir wechseln wieder zurück in den Jugendcontainer an der Badstrasse in Grafstal! Wie gehabt sind wir einmal pro Monat, donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr im Girls-Treff anzutreffen.

Die nächsten Daten sind folgende: 22. Februar / 22. März und 12. April.

Deine Ideen sind gefragt – der Girls-Treff soll von dir gestaltet werden. Den Flyer mit allen Infos solltest du von der Schule erhalten haben (er ist zudem auch auf unserer Homepage).

Unsere Angebote für Jugendliche ab der 1. Sek

- Open-House: im Jugendtreff Tagelswangen, mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 15.30 bis 18 Uhr und freitags von 17 bis 19.30 Uhr
- Jugendtreff: im Jugi Tagelswangen, freitags von 19.30 bis 22.30 Uhr
- Girls-Treff: wieder im Jugendcontainer an der Badstrasse! 1x im Monat donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr; nächste Durchführung: 22. Februar / 22. März und 12. April
- Sportabig: von 19.30 bis 22 Uhr in der Turnhalle Grafstal an folgenden Daten: 24. Februar / 10. März / 24. März und 7. April

Unsere Angebote für alle Mittelstufenkids

- Kids-Treff: für alle Mittelstufenkids im Schulhaus Bachwis (im Luftschutzbunker neben dem Sing-saal) jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Teilweise geben wir Programminputs – der Spezialflyer hast du von der Schule erhalten oder du findest ihn auch auf unserer Homepage.
- Girls-Treff: ab der 5. Klasse: wieder im Jugendcontainer an der Badstrasse! 1x im Monat donnerstags von 15.30 und 18.30 Uhr; nächste Durchführungen: 22. Februar / 22. März und 12. April
- Open-House: im Jugendtreff Tagelswangen, ab der 5. Klasse: mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 15.30 und 18 Uhr und freitags von 17 bis 19.30 Uhr
- Kids-Sportnami: von 16.30 bis 19 Uhr in der Turnhalle Grafstal; an folgenden Daten: 24. Februar / 10. März / 24. März und 7. April

Für Fragen und Ideen stehen die Jugendarbeiterinnen Mirjam und Tamara gerne unter 052 345 20 16 oder noch besser unter jugendburo@lindau.ch sowie auch auf www.jugilindau.ch zur Verfügung.

Haushaltgeräte W. Schippert AG
Reparaturen - Service - Verkauf - Küchenbau - Quooker



044 836 48 01, schippert.ch, Nürensdorf



Jäiser + Keller AG
Gartenbau – Gartenpflege
8308 Illnau
www.jaisarkeller.ch Tel. 052 343 65 65

**Fachgerechte
Winterschnittarbeiten**

von Ihrem
Gärtner

HIER WÄCHST
ZUKUNFT

1881-GÄRTNER.CH



Jahresrückblick 2017 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort

Am Schluss eines Jahres Bilanz zu ziehen ist immer ein wenig trügerisch, weil dabei die langfristige Perspektive noch fehlt. Heute wichtig Erscheinendes mag schon bald in Vergessenheit geraten, während umgekehrt Themen, die eher untergeordnet erscheinen, einen langfristig grossen Einfluss haben.

Trotzdem sei die Prognose erlaubt, dass vor allem folgende Projekte des Jahres 2017 langfristige Wirkung entfalten und in Erinnerung bleiben:

- Das Glasfasernetz in unserer Gemeinde wurde im Berichtsjahr weitgehend fertig gebaut. Damit sind wir für die digitale Zukunft gerüstet; weit besser, als fast alle vergleichbaren Gemeinden. Bereits sind auch alle Schulbauten und fast alle Trafostationen des Elektrizitätswerkes über dieses Netz zusammengeschlossen.
- Stichwort Elektrizitätswerk: Hier wird das Umfeld durch die Änderungen im Strommarkt immer herausfordernder. Die laufende Überprüfung der Organisations- und Rechtsform soll deshalb aufzeigen, welche Massnahmen notwendig resp. sinnvoll sind, um die Handlungsfähigkeit und die Schlagkraft unseres EW's auch in Zukunft zu gewährleisten. Dieses Projekt steht erst am Anfang, dürfte sich aber als von hoher Wichtigkeit für unsere Stromversorgung entpuppen.

- Anders gelagert, aber für die Gemeindeentwicklung als Ganzes mit Sicherheit von grosser Bedeutung ist die räumliche Entwicklungsstrategie (RES), welche unter Mitwirkung der Bevölkerung an zwei Workshops entwickelt wurde. Damit liegt eine Basis dafür vor, wie und wo sich unsere Gemeinde in Zukunft baulich entwickeln kann resp. soll. Das Projekt RES als solches wurde im Berichtsjahr zwar abgeschlossen, in der konkreten Umsetzung wird es aber noch Jahre weiterwirken, sei es in einer Revision der BZO, einzelnen Gestaltungsplänen oder Bauprojekten der Gemeinde selbst.

Wie eingangs erwähnt, erweisen sich in Zukunft auch andere Geschäfte aus dem Jahr 2017 als wegweisend. Lesen und urteilen Sie doch nachstehend selbst:

Ressort Präsidiales und Finanzen

Bereich Präsidiales

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte an 21 ordentlichen Sitzungen und behandelte 157 Geschäfte, die in einem formellen Beschluss mündeten. Ebenso wichtig waren aber



oft auch die Beratungsgeschäfte, in denen (noch) kein Entscheid gefällt, aber ein Geschäft ausführlich beraten wurde.

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr 2017 wurden 25 ausländische Personen eingebürgert, davon 10 Kinder. Die häufigsten Herkunftsländer der Neu-Schweizer waren: Serbien gefolgt von Mazedonien, Deutschland, Italien und Tunesien. Ferner wurde eine Schweizerin neu in das Bürgerrecht von Lindau aufgenommen.

Gemeindeversammlungen

2017 fanden drei Gemeindeversammlungen statt, nebst den zwei gesetzlich vorgeschriebenen (Budget resp. Rechnung) wurde im Herbst aufgrund der hohen Anzahl an Geschäften eine zusätzliche Versammlung durchgeführt. Während der Besuch am 12. Juni mit 38 Teilnehmern sehr bescheiden war (es ging aber auch nur um die Rechnungsabnahme) konnten am 2. Oktober stolze 190 Anwesende gezählt werden; am 4. Dezember immerhin noch 83. Sämtliche der traktandierten Geschäfte wurden angenommen.

Jahresrechnung 2016, Einführung/Kredit für Hauptsammelstelle Lindau, Zweckverbandsstatuten Sozialdienst Bezirk Pfäffikon, Kredit für Serviceangebote auf Glasfaser der Gemeinde/Betrieb Layer 2, Voranschlag 2018 und Festsetzung Steuerfuss, Kredit für Quellwasserpumpwerk Kaltenried, Neuerlass Gebührenverordnung, Revision Zweckverbandsstatuten Schulpsychologischer Dienst und Revision Zweckverbandsstatuten Regionalplanung Winterthur und Umgebung.

Urnenabstimmungen

Am 26. November fanden zwei Abstimmungen über Geschäfte statt, welche die Kompetenzen der Gemeindeversammlung überschritten. Relativ knapp zugestimmt wurde einem Kredit für ein Konzept Klassenassistenten in der Schule; deutlich verworfen wurde hingegen der Kredit für einen geplanten Umzug des Gemeindehauses nach Tagelswangen.

Personelles

Nachdem das Vorjahr von relativ vielen personellen Veränderungen aufgrund von Pensionierungen und neuen Stellen geprägt war, konnte 2017 erfreulicherweise wieder «current normal» mit praktisch keinen Veränderungen festgestellt werden. Verlassen haben die Gemeinde «nur» die Reinigungsfachfrau Maria Vaccaro, dies nach über 10-jähriger Tätigkeit sowie nach einem erfolgreichen Lehrabschluss im Sommer und einer anschliessenden befristeten Anstellung als Sachbearbeiterin, Sara Sebastiano.

Eine Personalie des Jahres 2018 hat aber ihre Schatten schon vorweggeworfen. Gemeindeschreiber Viktor Ledermann wird sich anfangs 2018 nach 12-jähriger Tätigkeit in Lindau pensionieren lassen. Des-

halb war im Berichtsjahr die Suche nach einer geeigneten Nachfolge ein wichtiges Geschäft. Der Gemeinderat hatte dabei, im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden, eine wirklich gute Auswahl, wurde aber schliesslich sozusagen «vor der Haustüre» fündig: Als neuen Gemeindeschreiber konnte nämlich der in Lindau wohnhafte Erwin Kuilema gewählt werden.

Verwaltung

Nach aussen nicht spürbar, aber mit langfristigen Auswirkungen, hat die Gemeindeverwaltung per 1. Januar 2017 auf die Prämisse der elektronischen Ablage umgestellt. Nach der gleichzeitigen Einführung eines Geschäftsverwaltungsprogrammes werden Papierdokumente eingescannt, elektronisch verwaltet und später auch archiviert. Auf Papier erhalten bleiben nur noch jene Dokumente, bei denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist (z.B. Protokolle der Behörden), welche aus anderen rechtlichen Gründen notwendig erscheinen (z.B. Vertragswerke) oder bei welchen ein historischer Wert am Papierdokument besteht.

Bereich Finanzen

Jahresrechnung 2016

Der Abschluss der Jahresrechnung 2017 erfolgt bis Ende Februar 2018. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2016 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung 2016 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'691'089.64 anstelle eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 918'100.– ab. Der Steuerertrag der juristischen Personen beträgt im Jahr 2016 rund 15.7% am Steuerertrag Rechnungsjahr. Die relative Steuerkraft beträgt per 31. Dezember 2016 Fr. 2'926.–. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2016 Fr. 25'194'520.24. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 5'180'412.95, diejenigen im Finanzvermögen auf Fr. 1'859.50.

Revision und internes Kontrollsystem

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im Februar 2017 die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2016 durch. Weiter wurden im Juli die Bereiche Geldverkehr und wirtschaftliche Hilfe geprüft. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung. Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung und wird mittels eines jährlichen Monitorings festgehalten, woraus sofern notwendig, Massnahmen abgeleitet werden.

Voranschlag 2018

Der an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 verabschiedete Voranschlag 2018 rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115% mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 287'600.–. Der prognostizierte Steuerertrag Rechnungsjahr (14.5 Millionen bei 100%) steigt gegenüber dem Voranschlag 2017 um Fr. 500'000.–. Von den Steuerein-



nahmen entfallen 12.3 Mio. auf die natürlichen Personen, 2.2 Mio. auf die juristischen Personen. Am Ende des Planjahres beträgt das Eigenkapital voraussichtlich Fr. 24'939'320. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich mutmasslich auf Fr. 8'035'000.–, im Finanzvermögen sind keine Investitionen geplant.

Steuern

3'502 Steuerpflichtige (im Vorjahr waren es noch 3'297), davon 3'235 Natürliche und 267 Juristische Personen, haben 2017 insgesamt 239'115'400 Franken Einkommen und 1'227'037'000 Franken Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2017 14'630'000 Mio. Franken. Daraus resultiert ein Steuerertrag von 16'926'000 Franken. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 1'559'000 Franken, konnten total rund 18'485'000 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde 871'000 Franken ein, andererseits waren 575'000 Franken an andere Gemeinden abzuliefern. Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 475'000 Franken. An Grundstückgewinnsteuern konnten im Jahr 2017 total 1'364'000 Franken veranlagt werden.

Standortförderung

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau fördern und würdigen mit der Ausrichtung des Anerkennungspreises besondere Leistungen von ortsansässigen Unternehmen in den Bereichen Kreativität, Innovationskraft, Berufsbildung, Imageförderung und Nachhaltigkeit. Dabei werden Produkteentwicklungen, Dienstleistungen, Arbeitsplätze, Marketing, Umwelt usw. berücksichtigt.

Der mit Fr. 7'000.– dotierte Anerkennungspreis 2017 wurde im Juni an die Firma Planet GDZ AG in Tagelswangen verliehen. Der Produktionsschwerpunkt des Unternehmens, welches 55 Mitarbeiter



Anerkennungspreis Planet: Gemeinderat Hanspeter Frey und die beiden Geschäfts-Inhaber Andreas Dintheer und René Gyger

beschäftigt, liegt in der Erstellung von Absenkungsdichtungen. Diese sorgen dafür, dass schwellenlose Türen gegen den Boden dicht sind. Entstanden ist die Firma vor über 70 Jahren aus einer Schreinerei in Zürich. Der Standort in Tagelswangen wurde im Herbst ausgebaut. Neben einer Kantine kamen weitere Produktionshallen hinzu. Die ganze Produktpalette des Unternehmens bietet rund 100 Produkte, welche ausschliesslich über den Fachhandel vertrieben werden. In der Schweiz macht der Marktanteil rund 95 Prozent aus. Trotz europäischer Konkurrenz werden 70 Prozent der Lieferungen ins Ausland exportiert.

Ressort Bildung

An 8 Beschlusssitzungen der Schulpflege wurden 78 Geschäfte (2015: 110, 2016: 58) abgenommen. Über 15 dieser Geschäfte konnte öffentlich via Homepage und den Lindauer informiert werden. 26 nicht öffentliche Beschlussgeschäfte betrafen personelle Entscheidungen wie Abnahmen von Mitarbeiterbeurteilungen, interne Rahmenbedingungen und 24 Beschlüsse betrafen Schülerinnen und Schüler.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen die Entscheidungskompetenz der Schulpflege noch bei folgenden Geschäften vor: Festlegung der Organisation der Schule und des Organisationsstatutes, Genehmigung des Schulprogramms, Anstellungen und Entlassungen von Lehrkräften, Abnahme der Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrkräfte und der Schulleitungen, Bewilligungen von Rückstellungen vom obligatorischen Schuleintritt oder dem vorzeitigen Schuleintritt und die Zuteilung der Schulkinder zu den Schuleinheiten. Die übrigen Geschäfte werden von der Geschäftsleitung Schule bearbeitet. Damit erklärt sich auch die im Berichtsjahr geringere Anzahl der Schulpflege-Geschäfte.

Klausur und Workshops der Schulpflege

An der eintägigen Klausur im Januar haben sich die Schulpflege, die Geschäftsleitung und Vertretungen der Sekundarstufe mit dem möglichen neuen Oberstufenmodell an der Sekundarschule Grafstal auseinandergesetzt, Vor- und Nachteile gegenübergestellt und die Einführung besprochen.

Die zukünftigen Herausforderungen wie Wachstum in der Gemeinde, Spardruck des Kantons, Raumangebot oder wirtschaftliche Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler verlangen eine intensive Auseinandersetzung mit den Strukturen und Angeboten. Für die Schule Lindau ist eine flexible Form der Organisation zu finden, welche allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen bietet und einen geordneten Schulbetrieb ermöglicht.

An den Workshops der Schulpflege hat man sich



zusammen mit der Geschäftsleitung mit folgenden Themenbereiche eingehend auseinandergesetzt: dem Schulprogramm und den aktuellen Umsetzungsfortschritten, Schulraumstrategien im Zusammenhang mit dem Wachstum der Bevölkerung wurden thematisiert und die Gefässe der Elternarbeit mit Stärken und Schwächen hinterfragt sowie notwendige korrigierende Massnahmen definiert.

Neues Organisationsmodell in der Oberstufe ab Schuljahr 18/19

Die Schulpflege hat sich im Februar 2017 nach einer entsprechenden Evaluationsphase für ein neues Oberstufenmodell – Modell niveaugemischte Jahrgangsklassen – entschieden. Das neue Modell soll ab dem Schuljahr 2018/2019 gestaffelt (ab dem Schuljahr 2018/2019 werden nur die 1. Sekundarklassen niveaudurchmischte geführt) eingeführt werden. Das Modell ist eine einfache Organisationsform, welche auch die Unwägbarkeiten der zukünftigen kommunalen Bevölkerungsentwicklung (Anstieg der Schülerzahlen) ohne Nachteil für die Schülerinnen und Schüler auffangen kann.

In Jahrgangsklassen werden alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs in der gleichen Klasse unterrichtet, dabei wird auf die individuelle Kompetenz der Schüler (Stufen A, B, C) in den einzelnen Fächern speziell Rücksicht genommen. Das Modell ermöglicht anzahlmässig gleich grosse Klassen, welche tendenziell eher kleiner gehalten werden können. Zudem können die kantonalen Vorgaben und Ressourcen bezüglich der benötigten Vollzeitstellen der Lehrpersonen eingehalten werden.

Mit der organisatorischen Überführung sowie mit der Bereitstellung von notwendigen Begleitmassnahmen setzt sich eine Projektgruppe seit Sommer 2017 auseinander.

Bereits in diesem Schuljahr laufen die Vorarbeiten zur Umsetzung des neuen Oberstufenmodells. Damit die Startphase gelingt und die letzten Vorbereitungen und Absprachen gut geplant und organisiert werden können, gilt für das Schulteam der Sekundarschule die letzte Woche der Sommerferien 2018 sowie der Sommerferien 2019 als obligatorische Präsenzzeit.

Konzept Klassenassistenten an den Schulen Lindau

Bereits seit dem Schuljahr 2014/2015 arbeiten Klassenassistenten im Stundenlohn sowie Seniorinnen und Senioren auf freiwilliger Basis an den Schulen in Lindau. Nach einer dreijährigen Versuchsphase hat sich gezeigt, dass diese Unterstützung professionalisiert und ausgebaut werden muss, um einen dauerhaften Nutzen zu bringen. Im Januar 2016 gab die Bildungsdirektion bzw. das Volksschulamt Empfehlungen für die Einführung von Klassenassistenten an der Volksschule ab. Für die Gemeinden besteht keine Verpflichtung, Klassenassistenten einzurichten. Die Schule Lindau möchte für ihre Schülerinnen und

Schüler gleichermaßen wie für alle Schüler im Kanton die optimale Förderung ermöglichen. Der Einsatz von Klassenassistenten soll dauerhaft eingeführt werden.

Im 2017 hat die Geschäftsleitung das Konzept evaluiert, überarbeitet und mit den Empfehlungen des Volksschulamtes ergänzt. Das Konzept Klassenassistenten an den Schulen Lindau wurde am 26. November 2017 an der Urne bestätigt und kann nun eingeführt werden. Die Geschäftsleitung plant die Einführung auf Anfang 2018.

Einführung neu definierter Berufsauftrag für Lehrkräfte an Zürcher Volksschulen

Mit der Einführung des neu definierten Berufsauftrages ab dem Schuljahr 2017/2018 wird das Arbeitspensum der Lehrkräfte an den Zürcher Volksschulen neu im Rahmen der Jahresarbeitszeit festgelegt und so dem restlichen kantonalen Personal gleichgestellt. Die Anstellung erfolgt neu nach Beschäftigungsgrad, nicht mehr nach Lektionen.

Im Zentrum des Berufsauftrages steht der Unterricht: die Durchführung der Lektionen, die Planung, die Vorbereitung und die Nachbereitung. Weiter umfasst der Berufsauftrag die Zusammenarbeit mit dem Kollegium, mit der Schulleitung, mit Eltern, mit Fachstellen und mit den Behörden sowie die Klassenlehrerfunktion. Die Weiterbildungen, die Gestaltung und Entwicklung der ganzen Schule sowie administrative und organisatorische Aufgaben gehören auch dazu.

Die Einführung des neu definierten Berufsauftrages wurde von der Geschäftsleitung im Rahmen eines Projektauftrages sorgfältig geplant. Sie hat alle notwendigen Entscheidungen die Gesamtorganisation betreffend aber auch im Rahmen der Personalführung analysiert und für die Einführung vorbereitet.

So musste auch das Arbeitszeitmodell an Regelklassen der Kindergartenstufe aufgrund der geänderten Lehrpersonalverordnung aufgehoben und den übrigen Schulstufen angeglichen werden. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe müssen nun an jedem Vormittag vier und an zwei Nachmittagen je zwei Lektionen erteilen. Der Unterricht beginnt und endet zur gleichen Zeit wie auf der Primarstufe.

Schulprogramm 2017 bis 2021

Im Schulprogramm der Schulen werden jeweils die pädagogischen und strukturellen Ziele für die nächsten Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen festgelegt. Es werden darin pädagogische Schwerpunkte, Entwicklungs- und Sicherungsziele festgehalten. Das Schulprogramm dient der Gestaltung und Entwicklung der einzelnen Schulen sowie der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung.

Im Schulprogramm 2017 bis 2021 wurden für die



ganze Schule übergreifende Themen festgelegt: «Gesundheitsförderung», «Förderung der MINT-Fächer» (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), «Partizipation» und «ICT- & Medienkompetenz».

Kickoff neue ICT an den Schulen in Lindau

Computer und Internet sind alltägliche Bestandteile des Lebens. Die Fähigkeit, mit diesen Geräten und Anwendungen umgehen zu können, wird für die Schülerinnen und Schüler immer wichtiger.

Die Schulinformatik an den Schulen in Lindau konnte nun nach einer öffentlichen Submission komplett erneuert und auf einer stabilen Technologie-Basis eingeführt werden. In den Klassenzimmern der drei Schulen stehen seit Mai 4 bis 6 Laptops für die Schülerinnen und Schüler bereit. Im Kindergarten (und auch in der Unterstufe) werden vorwiegend Tablets eingesetzt. Pro Schulhaus steht zudem ein Halbklassensatz an Tablets für den Einsatz im Klassenzimmer bereit.

Dem professionellen Einsatz im Klassenzimmer steht nun nichts mehr im Wege und die Schulung von Kompetenzen im alltäglichen Umgang mit Computern und Tablets kann nun vermehrt in den Unterricht einfließen. Ein spezielles ICT-Fachteam begleitet und unterstützt den Einsatz der Computer im Unterricht.

Ein Weiterbildungstag wurde auch für die Schulung der Lehrkräfte eingesetzt. Nebst dem Kennenlernen der wichtigsten Änderungen in der Hardware befasste man sich auch mit dem Kennenlernen von neuer Software und dem stufengerechten Einsatz im Klassenzimmer.

Mit der neuen ICT-Lösung in der Schule Lindau werden die aktuellen Versionen von Office 2016 installiert und zur Verfügung gestellt. Damit Lehrpersonen die Microsoft Produkte für ihre Arbeit nutzen und die Schülerinnen und Schüler darauf lehren und unterstützen können, wurden online eLearning-Kurse eingerichtet, damit jede Lehrperson sein Wissen bedarfsgerecht erweitern kann.

Neuorganisation der obligatorischen ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen – Einführung Arztgutschein-System

Gemäss Volksschulverordnung muss zu Beginn der Schulzeit und in der Sekundarstufe ein ärztlicher Vorsorgeuntersuchung durchgeführt werden. Die Kosten der Vorsorgeuntersuchungen gehen zu Lasten der Schule.

Da im Gemeindegebiet kein Schularzt mehr unter Vertrag genommen werden konnte, musste man die bisherige Praxis ändern und auf ein Arztgutschein-System umstellen. Die betroffenen Familien erhalten zukünftig von der Schulverwaltung direkt einen Gutschein für den Vorsorgeuntersuchung anfangs Kinder-

gartenzeit und beim Eintritt in die Sekundarstufe, welcher dann beim Hausarzt eingelöst werden kann.

Schulraum

Der heute verfügbare Schulraum wurde für eine deutlich geringere Bevölkerung bemessen. Das Verhältnis von Klassenzimmern zu Gruppenräumen ist ebenso zu knapp wie die Schulräume als solche. Zudem erwartet die Gemeinde Lindau ein nochmaliges Bevölkerungswachstum bis zu 30%. Deshalb hat die Schule beim Gemeinderat Bedarf nach zusätzlichem Schulraum angemeldet. Kurzfristig betrifft das Schulraum für Kindergarten und Primarschule im Schulhaus Buck, mittel- bis langfristig die ganze Schule. Die Vorarbeiten für eine langfristige Schulraumstrategie wurden im 2017 begonnen.

Personelles

Am Jahresschlussessen der Schule Lindau im Juli wurden wieder verschiedenste Personen geehrt, verabschiedet oder begrusst:

Pensionierungen

- Claudia Bollag, Handarbeitslehrerin Schulhaus Grafstal

Jubiläen

- Christine Bergau, Logopädin Schulhaus Buck und Bachwis, 10 Jahre
- Nicole Kägi, Handarbeitslehrerin Schulhaus Bachwis, 15 Jahre
- Therese Hugentobler, Lehrerin für DaZ Schulhaus Buck, 20 Jahre
- Geri Angst, Sekundarlehrer, Schulhaus Grafstal, 25 Jahre

Austritte

- Ralph Bilinski, Primarlehrer Schulhaus Buck
- Andreas Brunner, Fachlehrer Schulhaus Bachwis
- Ann-Kathrin Bürgin, Sekundarlehrerin Schulhaus Grafstal
- Angelina Kees, Primarlehrerin Schulhaus Bachwis

Eintritte

- Rahel Finger, Primarlehrerin Schulhaus Bachwis
- Carmen Finsterwald, Primarlehrerin Schulhaus Buck
- Heidi Kenney-Hurschler, Handarbeitslehrerin Schulhaus Grafstal
- Anja Schönenberger, Primarlehrerin Schulhaus Buck
- Thomas Vils, Sekundarlehrer Schulhaus Grafstal



Weiteres

Folgende Projekte, Veranstaltungen und Anlässe wurden nebst Klassenlagern, Exkursionen und Schulreisen, Wintersportlagern, Schulbesuchstagen, Spielnachmittagen, Lesenächten, Silvesterpartys an den Schulen in Lindau durchgeführt:

Schulhauskonzerte im Januar 2017

Alljährlich im Januar findet im Bachwis ein kultureller Anlass statt. In diesem Jahr wurden drei Schulhauskonzerte organisiert.

Pausenkiosk Bachwis

Die Idee, einen Pausenkiosk im Schulhaus aufzubauen, war schon lange ein Thema. Das Schülerparlament hat dies in den letzten zwei Jahren immer wieder thematisiert und die 6. Klasse wagte nun erfolgreich einen ersten Pausenkiosk-Versuch im Bachwis.



Die 6. Klässler präsentieren stolz den reich gedeckten Pausentisch.

Gemeindeduell

Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule haben im Rahmen des Gemeindeduells im Mai fleissig Bewegungsminuten gesammelt und damit zum grossartigen Resultat der Gemeinde Lindau beigetragen.

Herbstwanderung 2017

— Alljährlich im Herbst findet auf der Primarschule für einmal kein Unterricht in den Klassenzimmern statt, sondern alle Klassen begaben sich auf die Herbstwanderung.



Es geht doch nichts über eine feine Wurst vom Grill.

Projekt spielzeugfreier Kindergarten im Kindergarten Buck

Vom 20. Februar bis 12. April wurde im Kindergarten Buck erstmals das Projekt spielzeugfreier Kindergarten durchgeführt. Das Projekt wird von der Suchtpräventionsstelle angeboten und begleitet, mit dem Ziel, die verschiedenen Lebenskompetenzen wie Beziehungsfähigkeit, Selbstvertrauen, Wahrnehmung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse, sprachliche Kompetenz und Frustrationstoleranz zu stärken.



Kinderkonzert im Bucksaal

Ende März nahmen im Bucksaal die Unterstufenschüler und Kinder vom Kindergarten der ganzen Gemeinde Lindau an einem Kinderkonzert von Bruno Hächler teil.



Bruno Hächler begeisterte die Kinder im Bucksaal.

Mega-Pausen

Die Mega-Pausen in der Primarschule war länger als üblich, aber sie war irgendwie trotzdem viel zu kurz. Vielleicht lag es auch daran, dass alle so viel Spass hatten. Es gab Ping-Pong, Basketball, Büchsen werfen, Boccia, Seil springen und vieles mehr...



Lang und doch viel zu kurz, die Megapause

Lebendige Tradition

Der Räbeliechtliumzug ist eine Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückgeht. Gefeierte wurde ursprünglich das Einbringen der letzten Feldfrüchte im November. In der Gemeinde Lindau fand der



Umzug einmal in Winterberg und einmal in Tagelswangen statt. Dank dem freiwilligen Einsatz unzähliger Helfer und Helferinnen konnten unsere Kleinsten an dieser vorweihnächtlichen Tradition teilhaben.

Gerätesporttag 2017 – what a CONTEST! an der Sekundarstufe Oberstufe anfangs April.

Bewerbungstag

Im Mai fand wieder der Bewerbungstag an der Sekundarschule, organisiert durch den Elternrat, statt. Schülerinnen und Schüler lernen unter professioneller Anleitung, erfolgreich Bewerbungen zu schreiben oder können ein erstes «richtiges» Bewerbungsgespräch mit erfahrenen Berufsleuten aus der Wirtschaft erfahren.



Am Bewerbungstag kann ohne Druck der «Ernstfall» geprobt werden.

Experiment Nichtraucher

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklasse haben beim Experiment Nichtraucher mitgemacht und dabei 500 Franken gewonnen.

Die sportliche Sekundarschule Grafstal in Tenero

Alle drei Jahre wird für alle Klassen an der Sekundarschule Grafstal ein gemeinsames Klassenlager organisiert. Das «Centro Sportivo» in Tenero bietet dafür eine ideale Infrastruktur an. Folgende Sportkurse konnten durchgeführt werden: Aerobic, Baseball, Biken, BMX, Bogenschiessen, Fitness, Fussball, Kampfkunst, Klettern, Schwimmen, Skaterhockey, Tennis, Trekking und Volleyball. Von Tenero aus können auch viele Ausflugsziele wie Ascona, der Lago Maggiore, die Drei-Schlösser-Besichtigung in der Tessiner Hauptstadt Bellinzona und Locarno besucht werden.



Begeistert wurden Felsen erklommen, mit dem Bike Hügel hinunter gerast und vieles mehr.



Statistik Schuljahr 2017/18

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	62	54	116
1. Klasse	31	29	60
2. Klasse	28	24	52
3. Klasse	33	33	66
4. Klasse	23	23	46
5. Klasse	28	22	50
6. Klasse	34	32	66
1. Oberstufe	17	27	44
2. Oberstufe	32	30	62
3. Oberstufe	25	26	51

Total 313 300 613

Anzahl männlich weiblich Total

Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	0	9	9
1. Klasse	1	2	3
2. Klasse	0	3	3
3. Klasse	0	5	5
4. Klasse	0	2	2
5. Klasse	0	2	2
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	1	2	3
2. Oberstufe	2	1	3
3. Oberstufe	1	2	3

Total 6 30 36

	männlich	weiblich	Total
Fachlehrpersonen	3	21	24
Therapeuten	0	3	3
SSA	1	1	2
Klassenassistenten	0	6	6
Schulleiter	1	2	3

Total 5 33 38



dings eine Tatsache, die der Leitung Sorge bereitet. Es wird immer schwieriger, gut qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Es konnten deshalb nicht alle Stellen besetzt werden, was auf die Dauer zu einer ungesunden Überlastung des Personals führt.

Neuer Name

Die aufmerksame Leserschaft hat es bereits beim Titel gemerkt. Das Alterszentrum Bruggwiesen (AZB) ist im Laufe des Jahres zum Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) geworden. Damit wurde im Namen eine Entwicklung nachvollzogen, die schon vor einiger Zeit eingesetzt hat. Immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner des APZB sind pflegbedürftig, das traditionelle Altersheim existiert praktisch nicht mehr.

Neues Angebot

Die bisher von der Spitex beanspruchten Räumlichkeiten wurden im Laufe des Jahres zu einem Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung umgebaut. Es bietet Menschen verschiedene Möglichkeiten für einen tageweisen Aufenthalt. Die pflegenden Angehörigen erhalten damit eine kompetente, flexible Unterstützung und Entlastung. Die Tagesgäste werden in der Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit unterstützt. Die vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten, Aktivitäten und kulturellen Veranstaltungen ermöglichen eine gesellschaftliche Einbindung und können einen Heimeintritt verzögern oder gar überflüssig machen.

Spitex Kempt

Auch die Spitex Kempt, die aus der Fusion der Spitex Illnau-Effretikon und der Spitex Lindau hervorgegangen ist, hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Sie hat sich auch gut in ihren neuen Räumlichkeiten eingelebt. Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Strategie 2021 befasst. Unter Leitung eines externen Fachmanns wurden die Angebote und Prozesse überprüft und laufend angepasst. Das Augenmerk wurde unter anderem auch auf die Verrechnbarkeit der Leistungen gelegt. Das hat sich bereits so ausgewirkt, dass die Gemeinde ihr Budget für die spitalexternen Pflegeleistungen nach unten anpassen kann.

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Lindau kann auch im 2017 auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. In den kälteren Anfangsmonaten des Jahres wurden vor allem die Indoor-Angebote gut genutzt und die Jugendarbeit war oft mit einem Bewegungsangebot in einer Turnhalle der Gemeinde präsent. Diese Möglichkeit wurde auch in der zweiten Sportferienwoche genutzt. In der ersten Woche begleitete eine Jugendarbeiterin wiederum das Skilager der Sekundarschule Grafstal als Leiterin, während die andere für die Daheimgebliebenen den Jugendtreff öffnete.

Sehr erfolgreich waren die beiden Handyworkshops,

die anfangs 2017 in Kooperation mit der Pro Senectute organisiert und durchgeführt wurden. Die teilnehmenden Jugendlichen sowie Seniorinnen und Senioren konnten alle voneinander profitieren. Auch im 2018 sollen wiederum Workshops von jungen Medienexpertinnen für ältere Lindauerinnen und Lindauer angeboten werden.



Beide Seiten hatten Spass und konnten voneinander profitieren.

In den Frühlingsferien wurden auch dieses Jahr verschiedenste Angebote für die Heranwachsenden organisiert – die Jugendarbeit arbeitet diesbezüglich immer mit der Jugendarbeit Effretikon zusammen um ein breiteres Angebot zu ermöglichen. Wie jedes Jahr durfte der beliebte Europaparkausflug nicht fehlen und die Abfahrt frühmorgens bei Schneeregen blieb vielen in Erinnerung – in Rust war das Wetter dann zum Glück aber wieder frühlingshaft. Das allseits bei den Mittelstufen-Kids beliebte Kochen war auch im 2017 ein geschätztes Angebot und wird deswegen im neuen Jahr voraussichtlich ein wenig ausgeweitet werden. Die anderen Angebote der beiden Jugendarbeitsstellen fanden aus mangelndem Interesse der Zielgruppe leider nicht statt.

Nach den Frühlingsferien verbesserte sich zum Glück auch das Wetter und die Jugendarbeit verlagerte ihre Angebote mehr nach draussen. Anfangs Mai fand dann ja auch das Gemeindeduell statt, an dem sich die Jugendarbeit aktiv beteiligte. So wurde ein Bubble Soccer-Turnier und auch ein Bungee Run-Blasio organisiert. Beide Anlässe kamen bei den bewegungsbegeisterten Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Die regelmässigen Angebote wurden ebenfalls ans Gemeindeduellmotto angepasst und es wurden viele Bewegungsminuten gewonnen.



Ein unglaublicher Spass, nicht nur für die Jungen.



Vor den Sommerferien war die Jugendarbeit mit ihrem beliebten – natürlich alkoholfreien – Cocktailstand und der Spielkiste bei der Badi by Night präsent und die Kids mixten fleissig bei hochsommerlichen Temperaturen bis spät in die Nacht bunte Drinks. Auch in den Sommerferien wurde die Spielkiste in der Badi bereitgestellt und aktiv genutzt.

An der Chilbi Lindau wurde auch dieses Jahr wiederum der bekannte Cocktailstand aufgestellt und Waffeln gebacken. Zum Glück konnten die Jugendarbeiterinnen auf fleissige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, die unermüdlich verschiedenste Cocktails kreierten und sich am Waffeleisen versuchten. Neu offerierte die Jugendarbeit an beiden Chilbitagen für die Lindauer Kinder und Jugendlichen ein riesiges Blasio, welches rege genutzt wurde. Dadurch waren auch immer viele Leute beim Chilbistand präsent, obwohl dieser das erste Mal etwas abseits vom Geschehen auf der Wiese aufgestellt wurde.



Grossandrang an der Cocktailbar in Lindau.

Ein weiteres Highlight war der Herbstflohmarkt und für Kinder und Jugendliche, der an einem Mittwochnachmittag auf dem Effi-Märtplatz stattfand. Der erste Flohmarkt im Frühling war für die Teilnehmenden bereits ein Erfolg, die Veranstaltung an einem Mittwoch fand aber noch grössere Resonanz. Der Flohmarkt wird immer in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Effretikon und unter tatkräftiger Mit Hilfe von Jugendlichen organisiert. Die Einnahmen vom Kuchenverkauf wurden an Kinderhilfsorganisationen gespendet.

In den Herbstferien durfte das Ferienprogramm der Jugendarbeit natürlich nicht fehlen und der Alpa-mare-Ausflug sowie der Girls-Beauty-Tag konnten durchgeführt werden.

Nach den Ferien startete wieder die Turnhallen-Saison und die Kids und Jugendlichen konnten sich jeden zweiten Samstag in der Halle austoben und nach ihren Bedürfnissen Sport treiben.

Schwimmbad

Wir blicken auf einen heissen Sommer zurück. Gemäss Meteo Schweiz handelt es sich dabei um den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn im Jahr 1864. Heisser waren bisher nur der Sommer 2015

und 2003. Wir durften in der vergangenen Schwimmbadsaison 27'757 Eintritte zählen. Es kam auch zu keinen grösseren Zwischenfällen.

Das kantonale Labor untersuchte wie alle Jahre das Badewasser sämtlicher Becken. Das Badewasser hat jederzeit die vorgeschriebenen Anforderungen bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit erfüllt.

Projekt Gesundheitsförderung und Prävention

Die Kerngruppe und die Arbeitsgruppen «Bewegung und Begegnung» des Projektes Gesundheitsförderung und Prävention, welches im März 2015 mit einem Kick off-Meeting im Bucksaal gestartet hat, haben auch in diesem Jahr intensiv gearbeitet und Projekte begleitet oder umgesetzt.

«Coop Gemeindeduell von schweiz bewegt»

Im Zentrum stand 2017 sicher das Coop Gemeindeduell. Es ist das grösste nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Bevölkerung. Es wurde 2005 vom Bundesamt für Sport BASPO ins Leben gerufen und seit 2011 von schweiz.bewegt koordiniert. Die Gemeinde Lindau hat im Mai 2017 erstmals daran teilgenommen.

Das Duell ist in Lindau zu einem unerwartet grossen Erfolg geworden. Mit 411'581 gemeldeten Bewegungsminuten wurde das gesteckte Ziel von 321'000 Minuten mehr als übertroffen und so auch die Partnergemeinde Hergiswil deutlich geschlagen. Dieses Ergebnis konnte nur dank den vielen verschiedenen Angeboten durch Vereine und Privatpersonen während der Duellwoche und dem hohen Engagement des OKs und den weiteren Helferinnen und Helfern sowie den vielen Sponsoren erreicht werden.

Aber nicht nur die gezählten Minuten waren ein Erfolg sondern auch die vielen Begegnungen, die durch das Duell möglich geworden sind. Die eingerichtete Festwirtschaft in der Maschinenhalle des Strickhofs war jeden Abend von Bewohnerinnen und Bewohnern aller Gemeindeteile gut besucht.

Weitere realisierte Projekte

- Der Handyworkshop organisiert von der Jugendarbeit und der Pro Senectute. Dieser generationenübergreifende Anlass ist auf sehr positives Echo gestossen und wird sicher im nächsten Jahr erneut durchgeführt.
- Im Schulhaus Bachwis wurde ein Veloparcours realisiert, der ausserhalb der Schulzeit allen offen steht.
- Das Raumangebot der Gemeinde ist aufgeschaltet und steht allen Interessierten zur Verfügung.
- Das Konzept für freiwilligen Schulsport wurde erarbeitet und die Umsetzung wird von der Schule weiter verfolgt.
- Das Konzept für markierte Laufstrecken wurde ausgearbeitet und soll 2018 realisiert werden.



Gemeinschaftsgrab mit Gedenktafel

Das Gemeinschaftsgrab mit Gedenktafeln wurde im Frühling 2017 fertiggestellt und abgenommen. Der Platz auf dem Friedhof wurde bereits im Vorjahr dafür vorbereitet indem ein altes Gräberfeld aufgehoben wurde. Die Namen der Verstorbenen können jeweils auf eine der Platten eingraviert werden.



Das fertiggestellte Gemeinschaftsgrab

Seit der Einrichtung des Gemeinschaftsgrabes wählten drei Personen diese Form der Bestattung. Beim Gemeinschaftsgrab ohne Gedenktafeln waren es im 2017 ebenfalls drei Bestattungen.

Das Bedürfnis dieser Form der Bestattung ist vorhanden, aber auch immer mehr Angehörige nehmen die Urnen mit nach Hause oder lassen ihren Nächsten im Friedwald begraben. Eine Abnahme bei den Erdbestattungen ist seit Jahren zu beobachten.

Zusammenarbeit mit den Vereinen

An der diesjährigen Vernetzungskonferenz wurde beschlossen, die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Vereinen auf eine neue Basis zu stellen. In Zukunft soll die Vernetzungskonferenz einen sehr viel verbindlicheren Charakter haben und vor allem dazu dienen, die Veranstaltungen zu koordinieren, die benötigten Infrastrukturen zu reservieren sowie weitere Anliegen im Bereich Zusammenarbeit Vereine – Gemeinde zu besprechen.

Projekt Bläsihof

Im Anschluss an das Projekt «1816 – das Jahr ohne Sommer», das unter dem Patronat der Kulturkommission Zürcher Oberland stand und mit dem der Hungersnot vor 200 Jahren gedacht wurde, ist am 5. April 2017 das Nachfolgeprojekt «Bläsihof» ins Leben gerufen worden, welches den Bogen schlägt von der ersten landwirtschaftlichen Schule Bläsihof zum heutigen Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet und zu heute drängenden Fragen wie «Klima und Landwirtschaft», «Klima – Hunger – Flucht», «Landwirtschaft und Konsumverhalten». Die Gemeinde Lindau hat zusammen mit dem Strickhof die ideale Patenschaft übernommen. Als erste Aktion wird das Projekt den Brunnen im Bläsihof, der 1818 gebaut wurde, renovieren.

Gemeindebibliothek

Bereits ist das zweite Jahr um, in dem Regula Lüber

als Leiterin der Bibliothek Alexandra Schulthess vertritt, welche z.Z. von Montreal aus für die Bibliothek arbeitet. Auch dieses Jahr verlief reibungslos, obwohl das Team teilweise nur zu zweit war. Ein grosses Dankeschön an Regula Lüber und Elisabeth Tinti, sowie auch an Annelies Cina! Zusätzlich fungierte Regula Lüber als Vertreterin der Bibliothek, in der im 2015 geschaffenen Arbeitsgruppe «Begegnung», was zusätzliche Aktivität und Sitzungen bedeutete. Die Arbeitsgruppe wurde jedoch Ende Jahr wieder aufgelöst. Weiterhin konnten Sekundarschulklassen die Bibliothek regelmässig besuchen. Regula Lüber und Alexandra Schulthess besuchten im Mai das Regionaltreffen der Bibliotheken in Wetzikon. Es zeigte sich generell, dass je nach Grösse und Art der Gemeinde bzw. der Bibliothek vielerorts die gleichen Probleme bestehen, wobei eine grössere Stadtbibliothek selbstverständlich nicht mit unserer kleinen Bibliothek vergleichbar ist. Am 28. Dezember offerierte das Team der Bevölkerung wiederum einen Jahresabschluss-Apéro, welcher auch in diesem Jahr ausgezeichnet besucht und sehr geschätzt wurde.

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Im Jahr 2017 sind 49 Baugesuche eingegangen. Im ordentlichen Verfahren, d.h. mit Publikation und Aussteckung, wurden 40 Baugesuche behandelt. Im Anzeigeverfahren wurden 9 Gesuche behandelt. Die Baubehörde Lindau hat 11 Sitzungen durchgeführt. Für 40 Baugesuche wurde die Baubewilligung erteilt.

Spatenstich Givaudan Schweiz AG

Die Baubehörde wurde zum Spatenstich für das Bauvorhaben «Umbau und Aufstockung Brick» der Givaudan Schweiz AG eingeladen. Anlässlich des Beginns der Umbauarbeiten an einem der denkmalgeschützten Backsteingebäuden trafen sich Vertreter der Givaudan Geschäftsleitung, der Behörden und des Projektteams zu einer feierlichen Zeremonie. In seiner Begrüssungsansprache betonte der Projektleiter



Der Bagger setzt seine Schaufel an einem der denkmalgeschützten Backsteingebäude an.



Heini Menzi die konstruktive und speditive Zusammenarbeit mit den Behörden auf allen Stufen. Als Gemeindepräsident von Lindau dankte Bernard Hosang der Firma Givaudan für das Bekenntnis zum Standort Kempththal und die umfangreichen Investitionen zum Aufbau eines Campus mit Leuchtturmcharakter. Schliesslich unterstrich CEO Gilles Andrier die Bedeutung des Innovationszentrums für den weltweiten Marktführer im Bereich Duftstoffe und Aromen, verbunden mit seiner Bewunderung für ein überzeugendes Projekt des sehr kreativen Architektenteams.

Planung

Räumliche Entwicklungsstrategie «Lindau 2025»

Der Gemeinderat hat unter Einbezug der Bevölkerung in diesem Jahr eine Strategie erarbeitet, um Grundlagen für die räumliche Entwicklung zu legen. Die Gemeinde Lindau steht vor der Frage, wie und wohin sie sich in den nächsten 20 bis 25 Jahren entwickeln soll. Durch die starke Bautätigkeit schwinden die Bauzonenreserven. Gemäss Kantonalem Richtplan ist Lindau dem Handlungsraum «Landschaft unter Druck» zugeordnet, Einzonungen sind kaum noch möglich.

Der daraus resultierende Bericht liegt vor und wurde der Bevölkerung anfangs 2018 vorgestellt. Der Prozess zur Strategieentwicklung erstreckte sich über drei Phasen und wurde vom Planungsbüro ewp AG begleitet. Die erste Phase beinhaltete eine fachliche Analyse und den ersten Workshop, an dem die Bevölkerung Qualitäten und Mängel in der Gemeinde äussern konnten. Während der zweiten Phase hat der Gemeinderat Strategieansätze geprüft. Am zweiten öffentlichen Workshop hat er drei Entwicklungsszenarien präsentiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Chancen und Risiken der drei Szenarien selber herausgearbeitet und bisweilen hitzig diskutiert.

Die Lindauerinnen und Lindauer haben sich am Ende für den Mittelweg zwischen «reinem Einfamilienhaus- und Hochhausquartier» entschieden. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann sich an einzelnen Standorten, wie beispielsweise entlang der Zürcherstrasse in Tagelswangen, eine höhere und dichtere, aber dennoch qualitativ überzeugende Bebauung vorstellen. In anderen Quartieren soll der bisherige Charakter jedoch bewahrt werden. Diese Erkenntnisse sind in die weitere Arbeit an der Strategie direkt eingeflossen. In der dritten Phase hat der Gemeinderat die Entwicklungsstrategie formuliert und dokumentiert. Gestützt auf das mittlere Szenario soll die Gemeinde in den kommenden 20 bis 25 Jahren von heute rund 5'600 Einwohnerinnen und Einwohnern auf 7'000 bis 7'500 wachsen. Um dem Siedlungsdruck zu begegnen, werden nach Ortsteil- und Quartiercharakter differenzierte Entwicklungen angestrebt.

Es wurden folgende Handlungsfelder definiert:

- Qualitäten entwickeln und fördern
- Bau- und Zonenordnung überarbeiten
- Gebietsentwicklungen fördern und aktive Bodenpolitik betreiben
- Verkehrs- und Umweltpolitik lenken
- Bedarf Infrastrukturausbau priorisieren

Um die Strategie umzusetzen, will der Gemeinderat unter anderem Gebietsentwicklungen fördern und die Bau- und Zonenordnung revidieren. Ein grosses Anliegen ist dem Gemeinderat weiterhin seinem Legislaturziel «Partizipation» zu folgen und die Bevölkerung bei den weiteren Entwicklungsprozessen in der Gemeinde aktiv teilhaben zu lassen.

Quartierplan «Dorfzentrum Grafstal»

Grundeigentümer aus Grafstal haben ein Begehren um Einleitung eines Quartierplanverfahrens gestellt. Die Durchführung des Quartierplanverfahrens obliegt dem Gemeinderat.

Die Einleitung wurde durch den Gemeinderat Lindau beschlossen und von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt.

Das Quartierplangebiet liegt im Dorfzentrum von Grafstal und befindet sich in der Kernzone sowie der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Es umfasst eine Fläche von 32'106 m². Das Gebiet wird im Norden durch die Dorfstrasse, im Osten durch die Rikonerstrasse, im Süden durch den Schulweg bzw. durch die Grundstücke Kat. Nrn. 1518 und 3067 und im Westen durch die Rütelistrasse begrenzt.

Mit den durch die Bau- und Zonenordnung vorgesehenen Nutzungsmöglichkeiten stösst die bestehende Erschliessung an ihre Grenzen. Die Erschliessung hat den zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten und den Vorschriften zu entsprechen. Die Verkehrserschliessung und die Werkleitungen sind entsprechend zu planen. Zudem sind die weiteren Themen wie Fluglärm, häuslicher Umgang mit dem Boden, Radwege, ÖV-Erschliessung, Einordnung und Gestaltung zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr entstanden erste Planskizzen, die nun laufend weiter konkretisiert werden.

Europäische Tage des Denkmals vom 10. September

Am 9. und 10. September 2017 fand die 24. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz statt. Ziel ist es, in der Bevölkerung das Interesse an unseren Kulturgütern und deren Erhaltung zu wecken. In Kempththal organisierte die Kantonale Denkmalpflege Zürich zusammen mit der Givaudan Schweiz AG einen Anlass. Es wurden die Tore geöffnet zum Fabrik-Areal Kempthpark, wo Julius Maggi einst die legendäre Fertigwürste auf den Markt brachte. Die Besucher konnten nebst den historischen Informationen auch einen Einblick über die zukünftige Entwicklung dieses spannenden Areals bekommen.



Für einmal waren die Tore des ehemaligen Maggi-Areals für alle geöffnet.

Umwelt

Hauptsammelstelle Lindau

An der Gemeindeversammlung vom 2. Oktober 2017 haben die Stimmberechtigten der neuen Hauptsammelstelle zugestimmt. Mit diesem Angebot wird auf kostengünstige Art eine zukunftsgerichtete Abfallbewirtschaftung gefördert. In der Zwischenzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Hauptsammelstelle der Gemeinde Lindau ist auf Kurs. Der Vertrag mit der Betreiberin, der Ralph Ernst AG, und der Gemeinde ist unterzeichnet. Die Anpassungen an der Halle und auf dem Vorplatz sowie die Konzipierung der Einrichtung sind in Vorbereitung. Geplant ist die Eröffnung der Hauptsammelstelle im Frühling 2018 mit einem kleinen Fest für die Bevölkerung.

Die neue Website des Anbieters www.lindau-recycling.ch informiert die Bevölkerung auf anschauliche Weise über die neue Abfallbewirtschaftung. Dort können sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch mit ihren Fragen an die Betreiber wenden.

Energiestadt Lindau

Info-Veranstaltung «Energie vom Dach»

Im September führte die Gemeinde Lindau zusammen mit der Energieberatungsstelle Region Winterthur und der Familie Baumberger erstmals eine Info-Veranstaltung zum Thema «Energie vom Dach» durch. Dabei konnten sich interessierte Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer eine bestens funktionierende Photovoltaikanlage und thermische Solaranlage direkt von den Eigentümern zeigen und erklären lassen sowie eigene Fragen einbringen.

Zudem informierten Energiefachleute in kurzen Inputs über die Technik der Solarstromproduktion und die Wärmeerzeugung mit Sonnenkollektoren. Beim anschliessenden Apéro wurden angeregte Gespräche geführt, womit dieser Anlass als Erfolg bezeichnet werden konnte.

Verein Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Lindau ist Mitglied des Vereins Energieberatung Region Winterthur. Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner rund um die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Mitglieder-Gemeinden bietet sie ein breites kostenloses Angebot. 2017 wurden 21 Beratungen in der Gemeinde Lindau durchgeführt.

Kommunikation

Das Energieteam informiert die Bevölkerung laufend über wichtige Themen im Bereich Energie. Einerseits wird im Gemeindemitteilungsblatt «Lindauer» regelmässig ein Energietipp veröffentlicht, andererseits wird auch die Rubrik «Energiestadt» auf unserer Homepage laufend mit praxistauglichen Beiträgen und Veröffentlichungen nachgeführt.

Ressort Infrastruktur und Sicherheit

Liegenschaften

Beschaffung und Einführung

Raubewirtschaftungssystem (RBS)

Die Gemeinde Lindau bietet den Vereinen und Organisationen aus Lindau in 10 Gebäuden, 15 Räume wie Turnhallen, Singsäle, Versammlungs- und Sitzungsräume für Trainings, Turniere, Sitzungen, Generalversammlungen, Theater und Konzerte an.

Seit 2012 werden diese Zahlen detailliert ermittelt. Die vom Bereich Liegenschaften 2017 erstellte Statistik zeigt folgende Zahlen (periodische und terminliche Belegungen):

Jahr	periodische	terminliche	Total Belegungen
2011	3666	212	3878
2012	3198	266	3464 (-10.7%)
2013	3471	269	3740 (+7.98%)
2014	3588	484	4072 (+8.87%)
2015	3900	512	4412 (+8.34%)
2016	4251	444	4695 (+6.41%)
2017	4474	456	4940 (+5.21%)

Das Raumbewirtschaftungssystem (RBS) ist seit dem 8. Januar 2018 online und von allen interessierten Kreisen, auf der Homepage www.lindau.ch, unter der Rubrik «Raumreservation», abrufbar.

Sanierung Schiessanlage 300m

Die 300m-Schiessanlage «Lindengüetli» musste aus Sicherheitsgründen angepasst und im Bereich des natürlichen Kugelfangs mit einem künstlichen Kugelfangsystem nachgerüstet werden. An diese Investitionen leisten der Kanton und der Bund Beiträge.



Sanierte Schiessanlage «Lindengüetli»

Sanierung natürlicher Kugelfang Pistolenschützenstand 25/50m

Der natürliche Kugelfang beim Pistolenschützenstand musste, da sich diese Anlage im Gewässerschutzbereich befindet, aus Umweltschutzgründen, saniert werden. Der gesamte Hügel musste abgetragen und die «verschmutzten» Anteile fachgerecht entsorgt werden. Auch an diese Investition leisten der Kanton und der Bund Beiträge.



Sanierter Kugelfang beim Pistolenschützenstand.

Beschaffung Fahrzeug für Liegenschaften (Elektro) Energiestadt

Der Bereich Liegenschaften verfügte bis heute über kein leistungsfähiges Transportfahrzeug. Bis heute konnte man das 2015 vom EW Lindau freigewordene Kleinfahrzeug, einen Citroen C1, nutzen. Die Aufgaben des Hausdienstes nehmen ständig zu, sodass für den Bereich Liegenschaften ein Kleintransporter der Marke Renault Kangoo mit Elektroantrieb beschafft werden konnte.

Flachdachsanieierung Schulhaus Bachwis

Ein Teil des Flachdaches über dem Schultrakt des Schulhauses Bachwis war undicht. Dieses musste in den Sommerferien 2017 saniert werden. Sondagen auf den anderen Dachflächen haben gezeigt, dass auch diese Flächen dringend saniert werden müssten. Im Zusammenhang mit der Dachsanierung wurden die gesamten Dachflächen mit den gemäss Arbeitssicherheit vorgeschriebenen Dachsicherungsinstalltionen nachgerüstet.

Ersatz der Informatikinstallationen in allen Schulanlagen und Kindergärten

In den Sommerferien wurden in allen Schulhäusern und Kindergärten die bestehenden Informatikinstallationen grundlegend erneuert, sodass die auf diesen Zeitpunkt ebenfalls neu beschaffte Hardware für das neue Schulnetz in Betrieb genommen werden konnte. Auch die bestehenden zwölf Telefonanschlüsse der Swisscom wurden durch die neue, leistungsfähige IP-Technologie ersetzt und durch eine gemeinsame Telefonanlage ersetzt.

Deckensturz Mehrzweckgebäude Schulhaus Grafstal

Bei Installationsarbeiten im Untergeschoss des Mehrzweckgebäudes im Schulhaus Grafstal wurde festgestellt, dass die Brandschutzdecke «durchhängt». Die eingeleiteten Abklärungen hatten dann ergeben, dass die Aufhängungen der herabgehängten Decke an einigen Stellen gebrochen waren und so die Stabilität nicht mehr gewährleistet ist. Sofort wurde dieser Bereich gesperrt und die Decke mit Spriesswinden zusätzlich abgestützt. In den Herbstferien wurde schliesslich eine neue Korridordecke, in einer leichteren, den heutigen Brandschutzrichtlinien entsprechende Decke mit Schallschutzputz, eingebaut.

Ersatz der Schulzimmerbeleuchtungen im Schulhaus Buck

In den Frühlingsferien wurden im Schulhaus Buck die letzten Schulzimmer mit einer modernen Beleuchtung nachgerüstet. Pro Jahr (2015 bis 2017) wurden jeweils drei Schulzimmer nachgerüstet, diese Arbeiten sind nun abgeschlossen.

Arbeitssicherheit – Bericht und Massnahmen

Zusammen mit Fachleuten des Vereins Arbeitssicherheit Schweiz wurde bei den Schulhäusern Buck, Bachwis und Grafstal und im Werkhof Berghof eine Betriebsbegehung durchgeführt. Dabei wurden die Aspekte der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes sowie die Betrieblichen Abläufe angeschaut.

Im Bereich der Sicherheit (z.B. Absturzgefahr) wurden auf den einzelnen Schulanlagen Mängel festgestellt. Sofortmassnahmen wurden direkt veranlasst. Zusammen mit der jeweiligen Schule wurde nach vernünftigen Lösungen gesucht. Zusammen mit einem Bauleiter und den Handwerkern wurde dann die Machbarkeit geprüft. Die Behebung der Mängel ist ab Frühjahr 2018 geplant.

Im Weiteren beschäftigte sich der Bereich Liegenschaften intensiv mit folgenden Themen:

- Kurzfristige Schulraumplanung, Realisierung dringend benötigter Schulraum Schulhaus Buck Submission Gesamtleistung und Realisierung SJ 2018/19
- Langfristige Schulraumplanung, Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Analysieren des heutigen Gebäudebestandes, Machbarkeit der Erweiterung pro Objekt prüfen, Potential der einzelnen Standorte prüfen, Aufzeigen von Möglichkeiten und Varianten.



Bereich Sicherheit

Polizeiwesen

Im Berichtsjahr wurden total 87 Parkbussen mit einem Bussenertrag von rund Fr. 4'800.– erteilt. Rund ein Drittel der Bussen wurden nicht sofort bezahlt, sondern mussten gemahnt werden. In neun Fällen half auch eine Mahnung nicht, sodass eine Verzeigung beim Statthalteramt erfolgen musste. Zusätzlich wurde eine Busse für überlanges Parkieren in der weissen Zone ausgestellt, mit einem Gesamtertrag von rund Fr. 150.–. Anzumerken ist, dass das Bussenwesen in unserer Gemeinde nur der Aufrechterhaltung einer vernünftigen Ordnung dient; gesamthaft handelt es sich um ein deutliches «Minusgeschäft». Ferner wurden 21 Polizeibewilligungen für Veranstaltungen aller Art ausgestellt.

Einwohnerkontrolle

Per Ende 2017 zählt unsere Gemeinde Lindau 5622 Einwohnerinnen und Einwohner (Vorjahr 5'470). Dies entspricht einer Zunahme um 152 Personen oder 2.78%.

Hundewesen

Ende Jahr waren 309 Hunde registriert, das sind 16 mehr als im Vorjahr. An Hundesteuern wurde gesamt Fr. 37'537.55.– eingenommen.

Waffenerwerbsscheine

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist das Einwohneramt. 2017 wurden insgesamt 25 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahr (28 Gesuche) entspricht dies einer leichten Senkung.

Verkehrssicherheit

Im Jahr 2016 erstellte der Verkehrsingenieur Marco Ghielmetti, Winterthur, im Auftrag des Gemeinderates eine Studie zum Thema Verkehrssicherheit auf den Gemeindestrassen in der Gemeinde Lindau. Diese Studie wurde der Bevölkerung an einer öffentlichen Veranstaltung im Februar 2017 vorgestellt.

Über die in der Studie vorgeschlagenen Massnahmen wurde im April 2017 eine Umfrage bei der erwachsenen Bevölkerung durchgeführt, weil der Gemeinderat im Sinne der Partizipation vor einer Entscheidung die Haltung zu den einzelnen Projekten kennen wollte. Da die Massnahmen jeweils örtlich beschränkt sind und deshalb im Wesentlichen «nur» die jeweilige Dorf-Einwohnerschaft betroffen ist, wurde die Umfrage bewusst für jeden Gemeindeteil separat durchgeführt. Der Rücklauf der Umfrage wie auch die vielen individuellen Rückmeldungen war erfreulich. Viele Teilnehmer hatten sich Zeit und Mühe genommen.

Im Mai 2017 hat der Gemeinderat über die Weiterverfolgung der entsprechenden Massnahmen entschieden und die Abteilung Bau + Werke beauftragt, die entsprechenden weiteren Schritte und Planungen

zusammen mit dem Verkehrsplaner Marco Ghielmetti und der Verkehrspolizei umgehend zu beginnen.

Der Bericht zur Verkehrssicherheit ist auf der Homepage der Gemeinde Lindau aufgeschaltet.

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Strassenunterhalt

Im Berichtsjahr wurden, nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten (wie etwa der «lebensverlängernden» Sanierung von Rissen und Randsteinen), auch einige grössere Projekte ausgeführt. Im Forenweg und im Einlenker Haldenstrasse Fischeracherstrasse in Lindau wurden der Belag, die Randsteine und die Beleuchtung erneuert. Des Weiteren wurde die Rossbergstrasse in Kempththal mit einer Oberflächenbehandlung überzogen. In Tagelswangen wurden im Stationsweg Teile des Belages ersetzt. In Winterberg wurden im unteren Teil des Kempptalerweges die Wasserleitung und die Strasse saniert. Ebenfalls wurden diverse Bushaltestellen baulich behindertengerecht angepasst.

Die Brücken Poststrasse und Schürliacherstrasse wurden durch ein Ingenieurbüro auf ihren Zustand überprüft.

Für die Werterhaltung der Strassen wurde für das ganze Strassennetz der Gemeinde, das mit Belag versehen ist, eine visuelle Zustandserfassung gemacht. Damit konnten Sanierungs- und Unterhaltskosten festgelegt werden.



Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten

Winterdienst

Der 31-jährige Schneeflug der Gemeinde, welcher jeweils dem mit der Schneeräumung beauftragten Strickhof zur Verfügung gestellt wird, wurde ersetzt.

Auch ersetzt wurde der Salzstreuer am Kubota Traktor, mit dem der Gemeinde-Aussendienst die Trottoirs Winterberg und Grafstal räumt.



Rückblickend muss man sagen, dass der Winter 2016/2017 vergleichsweise mild war. Das erste Mal musste erst am 3. Januar 2017 geräumt werden. Danach mussten die Räumungs-Equipen nochmals fünf Mal im Januar und ein Mal Ende Februar ausrücken. Der Salzverbrauch lag dafür mit ca. 80 Tonnen weit über dem Vorjahr (35 Tonnen).

Wir danken allen Winterdienststarbeitern für die zuverlässige, unfallfreie Arbeit während der letzten Saison.

Bereich Werke

Abwasser

Eine regelmässige Überprüfung der Abwasserleitungen (Schmutzwasser und Sauberwasser) hilft nicht nur allfällige umweltbelastende Lecks zu entdecken, sondern auch, den werterhaltenden Unterhalt am richtigen Ort rechtzeitig vorzunehmen. Aus diesem Grund wurden die Kanalleitungen zuerst gespült. Anschliessend wurden Zustandsaufnahmen der Schächte sowie TV-Aufnahmen der öffentlichen Schmutz-, Misch- und Meteorleitungen sowie der Bacheindolungen in den Gebieten Winterberg und Grafstal/Kemptthal vorgenommen, welche Aufschlüsse über den Zustand der Leitungen liefern.

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Kleinkonik, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Basersdorf, von Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg in Effretikon. Im vergangenen Jahr wurden für ca. 353'000 m³ (Vorjahr 339'503 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Zudem wurden bei verschiedenen Abwasserleitungen Robotersanierungen durchgeführt. Neben notfallmässigen Spülarbeiten wurden im Jahr 2017 turnusgemäss die Abwasserleitungen gespült.

Wasserversorgung

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempttal und Winterberg.

Der Jahreswasserverbrauch liegt bei 243'959 m³, im Vorjahr waren es 253'989 m³.

Den Spitzenbezug wurde am 20. Juni 2017 mit 1'383 m³/Tag (Vorjahr 1'098 m³/Tag) erreicht, der durchschnittliche Verbrauch liegt bei 550 bis 650 m³/Tag.

Dieses Jahr waren 8 Leitungsbrüche zu verzeichnen (Vorjahr 10). Im baulichen Bereich wurde die alte Graugussleitung Wältiwisstrasse bis Werkhof Berghof in Winterberg (ca. 370m) und in der Fischeracherstrasse in Lindau (ca. 150m) ersetzt.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung Lindau erledigt einzig im Auftrag der WV Effretikon

die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 137'998 m³ (Vorjahr 134'910 m³) Wasser verrechnet.

Lindau, Winterberg, Grafstal, Kempttal

Ca. 25 % des Wassers stammt aus dem Grundwasserpumpwerk Emdwis Lindau, mehrheitlich verbraucht im Dorfteil Lindau. Das restliche Wasser muss zugekauft werden. Einerseits beziehen wir dieses Wasser von der Wasserversorgung Winterthur (Tössgrundwasser) über das Stufenpumpwerk Sägissenweid, verbraucht mehrheitlich in Grafstal. Andererseits beziehen wir über das Reservoir Chapf Brütten Wasser der Gruppenwasserversorgung Latenbuck (Hardwaldgrundwasser), verbraucht wird dieses mehrheitlich in Winterberg. Im Rahmen des von der Gemeindeversammlung bewilligten Baus eines Pumpwerks für die Quellen Kaltenried kann der Anteil unseres eigenen Wassers künftig massiv gesteigert werden.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen.

Die Werte der Messungen 2017 betragen:

Ort	Gesamthärte °f H	Nitrat mg/l
Lindau	35,1° / 31,2°f H	31,1 / 20,7 mg/l
Winterberg	35,7° / 34,2°f H	20,7 / 18,9 mg/l
Grafstal	27,6° / 27,5°f H	7,3 / 8,2 mg/l

Elektrizitätswerk Lindau:

Im Stromjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr von 27.13 auf 27.57 Mio. kWh angestiegen. Das entspricht einer Zunahme von 1.6%.

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Lindau hat in dieser Periode 11'432 Rechnungen ausgestellt. Zum Vergleich: Im Jahr 2004 wurden im gleichen Zeitraum 8'248 Rechnungen ausgestellt. Das entspricht einer Zunahme von 39% in 13 Jahren.

Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk die Energiestrategie 2050 angenommen. In dieser Strategie ist unter anderem auch enthalten, dass bis Ende 2027 80% der herkömmlichen Stromzähler durch Smart Meter ersetzt werden müssen. 2017 konnte das Elektrizitätswerk der Gemeinde Lindau das Auslesesystem für die Smart Meter in Betrieb nehmen. Die Auslesung erfolgt über das gemeindeeigene Glasfa-



sertnetz, welches ursprünglich von der EW Kommission initiiert wurde. Seit 2016 werden kontinuierlich herkömmliche Zähler durch Smart Meter ersetzt. Per 31. Dezember 2017 konnten bereits 460 Smart Meter über das System ausgelesen werden, was ca. 15% der Stromzähler in der Gemeinde entspricht.

Mit einer Verfügbarkeit von über 99.99% im Jahr 2017 ist das Versorgungsnetz von Lindau in der Schweiz und auch international eines der zuverlässigsten. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sämtliche Versorgungsleitungen im Erdreich verlegt sind und das gesamte Versorgungsnetz permanent modernisiert wird.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.



PR-Event der Höheren Fachschule Agro-Techniker vom

1. März am HB Zürich: Landwirtschaft hautnah erleben. Einen einzigartigen Anlass zur Imagepflege der Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung: mit Kühen, einem Melkroboter und Raclette Plausch.

Die HF Agro-Techniker freuen sich auf Ihren Besuch am HB Zürich!



jeden ersten Samstag des Monats von 9.30 – 11 Uhr geöffnet.

Die nächste Samstagsausgabe: 3. Februar

Bei Kaffee und Gipfeli können Sie gemütlich Bücher auslesen.



Das Bibliotheksteam freut sich über einen regen Gebrauch dieser samstäglichen Bücherausgabe (auch DVD-Filme und Hörbücher sind erhältlich).

Weitere Öffnungszeiten:

jeden Montag	von 18.00–20.00 Uhr
jeden Mittwoch	von 09.00–11.00 Uhr
jeden Donnerstag	von 16.00–18.00 Uhr

Das Bibliotheksteam



Internet + Fernsehen

ab 39.–/Mt.

3 Monate gratis!
Jetzt bestellen: gga.ch/lindau

GGA:maur

Genau mit uns.

Begegnung wagen!

Donnerstag, 1. Februar
Donnerstag, 1. März

ab 10 Uhr im Café Raindli in Winterberg

Sich austauschen, Zeit füreinander haben, sich einfach so treffen und plaudern, gemütlich zusammensitzen...

Pfarrerin Monika Burger freut sich, wenn Sie dabei sind! In Zusammenarbeit mit Frau Vreni Schnyder.

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) findet auch ein «Begegnung wagen!» im Restaurant Riet in Tagelswangen statt. Jeweils ab 9.30 Uhr. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Gottesdienst am Samstag

Immer am ersten Samstag im Monat. Immer um 18 Uhr. Immer mit Kinderhüeti.

Samstag, 3. Februar, 18 Uhr, Kirche Lindau
mit Pfr. Richard Cosandey

Am Sonntag, 4. Februar findet in der Kirche Lindau kein Gottesdienst statt.

Zvierikino

Am **Sonntag, 4. Februar wird um 14 Uhr** in der reformierten Kirche Bassersdorf, Gerlisbergstrasse 4, der mehrfach mit dem italienischen «Oscar» ausgezeichnete, italienische Spielfilm gezeigt: «Brot und Tulpen» (Originaltitel: «Pane e Tulipani»).

Diese wundervoll romantische Komödie (ca. 113 Minuten) von Regisseur Silvio Soldini, aus dem Jahre 2000, spielt im schönen Venedig, ist voller Herzschmerz, Witz, voller Zufälle des Lebens und der

Liebe. Die bezaubernde Licia Maglietta und der verführerische Bruno Ganz sind die Stars dieser charmanten Geschichte; in deutscher Version mit deutschem Untertitel.

Nach dem Film erwartet Sie ein feines Zvieri im Kirchgemeindehaus. (Eintritt und Zvieri sind gratis)
Eingeladen sind Ehepaare und Einzelpersonen

Anmeldung bis Donnerstag, 1. Februar an:
Katharina Berweger, 044 888 73 55 oder
katharina.berweger@basinueri.ch
oder an das Sekretariat, 044 836 68 00

Freiwilliger Unkostenbeitrag
Ein Fahrdienst wird angeboten.

Mittagstisch für Alleinstehende

Montag, 5. Februar, 12 Uhr, Pfarrhaus Lindau

Immer am ersten Montag im Monat bekochen wir Sie in der neuen Küche im Pfarrhaus im ersten Stock. Es freuen sich auf Sie: Gudrun oder Zeljko Mandic und Isabelle Marthaler

Anmeldung bitte an:
Gudrun Mandic, 052 345 17 48

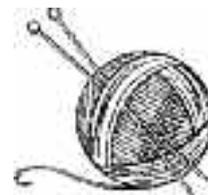
Ziischtigsträff

Dienstag, 20. Februar, 14 Uhr
im Alten Schulhaus Winterberg

Unsere nächsten Daten:
13. / 27. März

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stricknachmittage.

Irene Stocker, Ursula Senn



Rise me up! Singtag – Workshop

Sonntag, 25. Februar, 10 Uhr bis 16 Uhr
im katholischen Zentrum St. Martin, Effretikon

Zeit, neue Lieder zu singen! Im St. Martin treffen die neuen Liederbücher «rise up PLUS» ein. Singfreudige sind herzlich eingeladen.

Anmeldung bis 20. Februar an:
Sekretariat St. Martin, 052 355 11 11 oder
sekretariat@pfarre-effretikon.ch

- ☑ Neuwagen und Occasionen
- ☑ Service und Reparaturen aller Marken
- ☑ Nutzfahrzeuge bis 5 Tonnen
- ☑ Benzin-, Diesel-, Erdgasabgaswartung
- ☑ Klimageservice
- ☑ Ersatzfahrzeuge
- ☑ spezielle Kundenwünsche



DORFGARAGE Feldmann GmbH
Chlotengasse 10a · 8317 Tagelswangen
Tel: +41 (0)52 343 67 14 · dorfgarage-tagelswangen.ch

KirchGemeindePlus

Geht es Ihnen auch so wie vielen Kirchenmitgliedern, die von einem gewissen Reformprozess im zwinglischen Zürich, genannt KirchGemeindePlus gehört haben und noch nicht genau wissen, was da gemeint ist? Man hat zwar erfahren, dass die Landeskirche – vermutlich auch aus Kostenspargründen – ihren 177 Kirchgemeinden im Kanton den Auftrag erteilt hat, sich Gedanken zu machen, wie man durch Zusammenlegung in Zukunft auf nur noch circa 40 Kirchgemeinden reduzieren kann. Und was heisst das nun für unsere Kirche? Müssen wir hier eine Zwangsheirat eingehen oder reicht auch ein Konkubinatsvertrag mit einer Nachbargemeinde? Oder bleibt unsere Kirche ledig, indem sie ihre Eigenständigkeit behauptet und verteidigt? Um Sie über diesen Reformprozess bei uns besser zu informieren, starten wir mit diesem Artikel eine Serie, die Sie periodisch auf dem Laufenden halten soll. Wir wünschen uns dadurch eine bewusste Gesellschaft in unseren Kirchgemeinden, die sich mit diesem Reformprozess auseinandersetzt und sich mit dem Gedanken einer dadurch für die Zukunft gestärkten, reformierten – Reformierten Kirche anfreunden kann.

Wie hat das bei uns begonnen?

Nach vielen Vorgesprächen mit anderen Kirchgemeinden im politischen Bezirk und darüber hinaus, traf sich im September 2015 eine Spurgemeinde, bestehend aus den Kirchgemeindepäsidenten und Pfarrern aus den drei Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürenschorf, Lindau und Brütten zu ersten Gesprächen über eine Kooperation im Sinne der Reform KGplus. Daraus wurde eine erste Arbeitsgruppe bestimmt, die die Grundlagen zum Projektabschluss und zur Projektstruktur vorbereitet hat und in einer gemeinsamen Absichtserklärung im Juli 2016 zuhänden des Kirchenrates festhielt.

Zu dieser Zeit geisterte in unseren Köpfen noch Unklarheit über diesen Prozess herum. Es war von loser Kooperation bis hin zu formaler Fusion die Rede, von synergetischen Kostensparmassnahmen, die sich dann aber als eher kostentreibend herausstellten; von Reduktion von Pfarrstellen, von Einstellung von Gemeindeaktivitäten und vielem mehr. Das war dann auch die Geburtsstunde einer Projektgruppe, bestehend aus einer Steuergruppe von Ent-

scheidungsträgern, von einer Koordinationsstelle und von einzelnen Arbeitsgruppen nach Themen. Es war und ist noch ein Anliegen der hier entscheidenden Personen, dass das Abtasten von Synergien, von einzelnen Kompetenzen, von Unterstützung und Ergänzung untereinander, auch von Erfassung von Kostensparpotenzialen und letztendlich von Planung von gemeinsamen Projekten, an der Basis entstehen sollte, also bei den Mitarbeitern in den Gemeinden. Die Steuergruppe will vermeiden, per Dekret eine Umsetzung des Reformprozesses zu verordnen.

Es folgte die Bildung einzelner Arbeitsgruppen nach Themen. Es sind folgende Arbeitsgruppen: Pfarrgemeinschaft, Katechese/RPG, Diakonie/Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Musik, Erwachsenenbildung/Kultur, Finanzen/Administration, Liegenschaften und Kommunikation/PR. Ein Gruppenleiter wurde bestimmt mit dem Auftrag, die Arbeitsgruppe zu organisieren, um nach Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu suchen und auch um einzelne Projekte zu initiieren. Einige davon werden Sie bald erleben können. Im Juli 2017 wurde noch die Arbeitsgruppe Strategie gebildet mit dem Zweck, die Ablaufprozesse zu planen, die Etappenziele auf der Zeitachse zu bestimmen und den Gesamtprozess auch aus strategischer Sicht (Langzeitplanung) zu gestalten.

Wie Sie sehen, liebe Leserin und Leser, hat KGPlus in unseren Kirchgemeinden Gestalt angenommen und auch eine gute Dynamik entwickelt. Es bleibt heute noch eine offene Frage, ob wir die drei Kirchgemeinden am Schluss dieses Reformprozesses fusionieren wollen. Dazu lassen wir uns Zeit, werden unsere Analyse fortsetzen und praktische Erfahrungen berücksichtigen. Bei gegebenen positiven Resultaten werden wir Ihnen gegen Ende 2021 unseren Vorschlag präsentieren, über den dann jede Gemeinde an einer Versammlung abzustimmen hat.

Unabhängig davon, welche rechtliche Form des Zusammenschlusses wir Ihnen am Ende des Reformprozesses vorschlagen wollen, sehen wir jetzt schon in der gestarteten Zusammenarbeit grosses Potenzial, uns für eine zukunftsgerichtete und attraktive regionale Kirche zu stärken. Unsere Kinder und Enkel werden es uns danken.

*Alfred Behn-Eschenburg
Koordination KirchGemeindePlus*



Reifen für alle Fahrzeuge

PNEUHAUS WEGMANN

Pneuhaus Wegmann AG
8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 11 68 · www.pneuhaus-wegmann.ch

Mitglied der **SWISS TYRE GROUP**
Gruppe freier Reifenfachhändler

MICHELIN
Zertifizierter Fachbetrieb
2018



Restaurant Riet
Lindauerstrasse 27
8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 50 77
Fax 052 343 50 23

Bankette und Catering

Unser Restaurant steht Ihnen für private oder geschäftliche Anlässe auch Abends oder an Wochenenden zur Verfügung. Gerne beliefern wir Sie auch mit unserem Catering-Service.

Aktuell: huusgmacht! frisch! Öpfelchüechli !

www.restaurant-riet.ch / info@restaurant-riet.ch



Einladung zur Chinderhüeti

Sie müssen dringend Besorgungen erledigen und wollen in dieser Zeit Ihre Kinder liebevoll und kindergerecht betreut wissen?



Die Chinderhüeti bietet eine umfassende Betreuung für Kinder von 1 Jahr bis zum Kindergartenalter. Während der Betreuung wird Ihr Kind spielerisch den sozialen Umgang mit anderen Kindern erlernen. Dies ist für Ihr Kind eine äusserst wertvolle Erfahrung, um es auf den Kindergarten vorzubereiten.

Nutzen Sie das Angebot der Chinderhüeti immer Freitag vormittags (ausser Schulferien) zu unschlagbar günstigen Konditionen!

Nächste Termine:

2. und 23. Februar

Wann: von 8.45 bis 11.15 Uhr

Wo: Eschickerstrasse 9, Winterberg (Altes Schulhaus)

Kosten: Mitglieder FVL: CHF 12.- für das 1. Kind, jedes weitere Fr. 10.-

Alle Anderen: Fr. 14.- fürs 1. Kind, jedes weitere Fr. 12.-

Mitnehmen:

Finken, Windeln (wenn nötig) und gesunder «Znüni»

Kontaktpersonen:

Miriam Villegas 079 895 52 02

Elena Foti 052 345 03 00

Einladung zur Chrabelgruppe

Nächstes Treffen:

Dienstag, 6. März

Wann: von 9 bis 11 Uhr

Wo: im Alten Schulhaus in Winterberg, (Eschickerstrasse 9)



Das Angebot richtet sich an Mütter/Väter mit Kleinkindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Es sind alle willkommen, egal welcher Nationalität oder Religion.

Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.- erhoben.

Mehr Infos unter www.familienvereinlindau.ch

Leserbrief

Das Volk soll bei der Bildung mitbestimmen

Am 4. März stimmen wir über die Mitbestimmungsinitiative «Lehrplan vors Volk» ab. Die Initiative verlangt, dass der Kantonsrat künftig bei den Lehrplänen mitreden darf, sowie dass die Lehrpläne dem fakultativen Referendum unterstehen. Wieso ist die Annahme dieser Initiative so wichtig? Zum heutigen Zeitpunkt werden die Lehrpläne vom Bildungsrat ausgearbeitet und verabschiedet. Dieser besteht jedoch nur aus wenigen sogenannten «Experten» (wie z.B. unser Schulpflegepräsident Kurt Portmann, der keine Kinder hat und trotzdem die Schule Lindau führt), die den Bezug zur Realität schon längst verloren haben und nur in ihrer theoretischen Welt leben. Das Volk hingegen ist täglich von den Lehrplänen betroffen. Die Eltern, die Schulkinder. Nur sie sehen, ob ein Schulsystem funktioniert oder eben nicht. Sie leiden unter den Auswirkungen von Fehlentscheiden.

Wieso soll denn das Volk nur bei der Bildung nichts zu sagen haben? Bei der Bildung ist jeder Einzelne betroffen. Bildung ist die wichtigste Ressource unseres Landes. Wir haben keine Bodenschätze, womit wir unser Geld verdienen könnten. Alles basiert auf einer guten Schule. Und deshalb soll das Volk bei den Lehrplänen mitreden dürfen. Und falls Sie sich gerade denken, es sei eine Frechheit, das Volk bei der Bildung mitreden zu lassen, dies sollten nur Lehrer und Experten tun dürfen, würden Sie es auch richtig finden, wenn bei Militärthemen nur Offiziere etwas zu sagen hätten, Sie aber nicht? Deshalb JA zur Mitbestimmungsinitiative «Lehrplan vors Volk» für eine Volksnahe Schule.

In diesem Sinne empfehle ich Ihnen, sich zu überlegen, wen Sie in Zukunft mit den Belangen der Schule Lindau beauftragen möchten. Eine neue Zusammensetzung kann immer auch eine Chance sein!

Severin Staubli, Grafstal

Vorstandsmitglied JSVP Oberland-See

Mitglied Unterstützungskomitee

Mitbestimmungsinitiative «Lehrplan vors Volk»





Simili **«Brahms Tzigane»**

Freitag, 9. März
20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen

Eine musikalische Renaturierung: wild, virtuos, betörend!

Die musikalische Biografie von Johannes Brahms begann nicht in Konservatorien und Konzertsälen, sondern in den Spelunken und Hafenkneipen von Hamburg. Dort spielte sein Vater zu Tanz und Unterhaltung und Johannes wirkte von klein auf mit. Auf dem Programm standen deutsche Volkslieder und ungarische Zigeunermusik. Die inspirierende Spannung zwischen diesen beiden Klangwelten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, prägte Brahms späteres Schaffen.



Lassen Sie sich mitnehmen in Brahm's Zeiten und geniessen Sie.

In ihrem neuen Bühnenprogramm «Brahms Tzigane» entführen Musique Simili das Publikum in den «Rothen Igel» – Brahms' Stammlokal in Wien. Dort wird gesungen und gelacht, deftig gekocht und mit viel Charme serviert und dies von illustrem Personal: die Schwestern Aline (Sopran) und Juliette Du Pasquier (Violine), Marc Hänseberger (Klavier und Akkordeon) und Johannes Vogeles (Gitarre und Gesang).

Kürzlich durfte Marc Hänseberger gar den Preis für das beste Kasi-Geisser-Cover entgegen nehmen.

So ungekünstelt und lebenslustig, so berührend und betörend waren die Brahms-Lieder noch kaum je zu hören!

Reservierungen für beide Anlässe:

052 345 14 92 oder 052 343 29 64 oder
052 345 10 55 oder www.forumlindau.ch

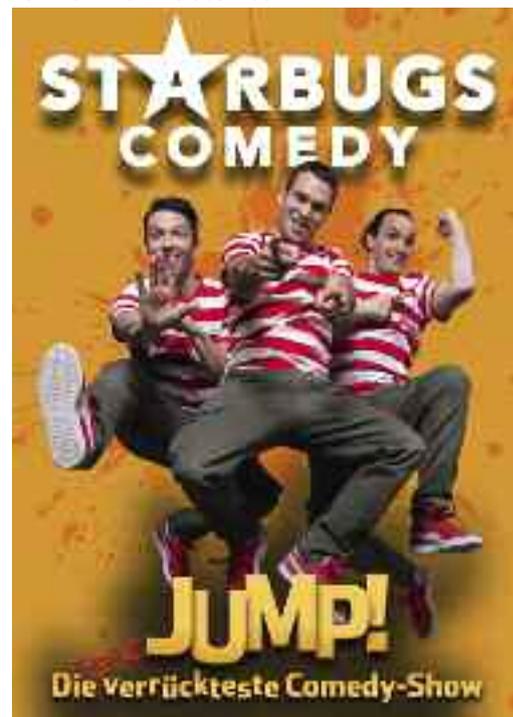
Eintrittspreise:

Ewachsene Fr. 25.– / Jugendliche Fr. 20.– /
Familien Fr. 75.–

Starbugs Comedy **«Jump!»**

Samstag, 17. März
20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen

«Jump!» die neue Starbugs Comedy-Show hat die Welt noch nicht gesehen. Mit hinreissender, verblüffender Dynamik verlassen Starbugs Comedy in ihrer neuen Show die bekannten Sphären der Comedy. Die drei coolen Typen ziehen ihr Publikum so umwerfend fantasievoll, witzig und listig herein, dass es aus dem Staunen nicht mehr herausfindet.



Sie erzählen keine Witze, und dennoch lacht das Publikum in einem durch. Drei Männer, drei rot-weissgestreifte T-Shirts, verblüffende Effekte und Requisiten genügen, um das Publikum in einem begeisternden, minutiös getakteten Spektakel mitzureissen. Verstärkt wird der optische Eindruck durch verblüffende Effekte und fantastische Requisiten. Man ahnt, wie's funktioniert und kann's nicht fassen. Pausenlos geht etwas in die Hose, aber nie so, wie man es erwartet. Wenn man glaubt, der Schuss sei draussen, erwischt einen hinterher kalt der Knall. Im sprunghaften Auf und Ab spult Starbugs Comedy das Leben virtuos rückwärts und vorwärts – mal in Zeitlupe, mal im Zeitraffer. Sympathisch augenzwinkernd flirteten sie mit dem Publikum, während sie sich selbst überlisten. Die unerschöpfliche Imagination von Starbugs Comedy hat extreme Nebenwirkungen: Lachmuskelskater. Wenn also nach der Show die halbe Welt das Theater entfesselt verlässt, dann weiss man: «Jump» hat sie gepackt. Fabian Berger, Martin Burtscher und Wassilis Reigel machen mit Starbugs Comedy die weltweit erfolgreichste Schweizer Comedy-Show. Ihre Gastspiele in über dreissig Ländern und Städten von New York bis Tokio haben ihnen schon unzählige Preise eingebracht.



Nachwuchskurs im sportlichen Schiessen 300m 2018

Der Gemeindefschessverein Lindau schenkt der Ausbildung der Jugendlichen im sportlichen Schiessen grosse Beachtung und möchte den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer den Einstieg in diese Sportart ermöglichen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen ab dem 10. Altersjahr.

Saisonhöhepunkte 2018 sind der Jungschütztag, das Zürcher Kantonal – Schützenfest, das Knabenschiessen, und viele mehr...



Kursort: Schützenhaus Lindengüetli, Lindau
Kursbeginn: Samstag, 17. März, 13 bis 15.30 Uhr

Ziel:

- Stufengerechte Ausbildung im sportlichen Schiessen.
- Den Schiesssport als Leistungssport kennen lernen.
- Teilnahme an verschiedenen Wettschiessen.

Anmeldung:

Eugster Hugo, 079 549 84 62, h.eugster@hispeed.ch
Benz Thomas, 079 443 13 59, th.benz@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 20. Februar

Kurskosten: Fr. 80.–

Teilnehmerzahl ist aus Sicherheitsgründen beschränkt.



Der AS Tagelswangen schläft auch im Winter nicht

Neben dem monatlichen Schiessen/Training stehen auch im Winter diverse Qualifikationen und Wettkämpfe auf dem Programm.

Die Saison der indoor-10m-Disziplin startete in Tagelswangen anfangs November. Bis Januar konnten die motivierteren Schützen die Qualifikationen für das Einzelwettschiessen und die Schweizermeisterschaft absolvieren. Diese beiden Quali-Schiessen wurden von unserer Seite leider nur von Dani Gujer absolviert.



Dani Gujer absolviert konzentriert sein Programm.

Eidg. Einzelwettschiessen

1. Quali-Runde: 98/97 = 195
2. Quali-Runde: 94/94 = 188

Schweizermeisterschaft

Quali-Runde: 98/96/97/95 = 386
Mit diesen super Resultaten der beiden Qualifikationen konnte er sich für die zwei eidg. Final-Wettkämpfe am 25. Februar in Wil SG qualifizieren.

Bis anfangs Februar stehen für die Erwachsenen und die Jugendlichen noch die Qualifikationen für die Kantonalmeisterschaften an. Immer wieder ein toller «Messpunkt» für alle Athleten. Wie immer sind die aktuellen Resultate der internen Meisterschaft der 10m-Disziplin auf unserer Homepage www.astagelswangen.ch ersichtlich.

AS Tagelswangen, Nicole Gujer, Vizepräsidentin

Unsere Dienstleistungen unter und über dem Boden		www.aweka.ch www.flächenreinigung.ch	
AWEKA			AWEKA AG
Flächenreinigung GmbH 8317 Tagelswangen, Hinterrietstrasse 9543 St. Margarethen, Trungerstrasse 22 076 363 76 20			Rohrreinigung + Schachtentleerung 8309 Nürens Dorf alte Winterthurerstrasse 58 044 836 90 27
Wir wischen, waschen und reinigen Strassen, Gehwege, Park-, Sportplätze und Tiefgaragen.		Profitieren Sie von über 40 Jahren Erfahrung auf allen Gebieten der Spül- und Saugtechnik.	



Abendunterhaltung des MV Kempttal 2017

Zahlreiche treue Fans des Musikvereins Kempttal, Gäste aus der Gemeinde sowie auswärtige Besucherinnen und Besucher fanden sich an einem regnerischen und windigen Samstagabend, dem 11. November im Bucksaal in Tagelswangen ein. Unter dem Motto «Schwiizer Abig» lockte der Musikverein eine grosse Besucherzahl an; die diesjährige breite Palette aus der Schweizer Musiklandschaft fand überwältigenden Anklang und sorgte für einen praktisch vollen Saal. Und auch dieses Jahr bereicherte die Stadtjugendmusik Illnau-Effretikon unter der Leitung von Monika Schütz wiederum den gelungenen Abend.



Der Musikverein darf stolz sein auf seine Leistung.



Vielseitige Rhythmen begeistern das Publikum.



Einheimische Klänge vermögen zu verzaubern.

Die Stadtjugendmusik eröffnete den ersten Teil des abendlichen Programmes mit beschwingten Stücken unter dem Motto «Rhythm is». Melodien wie «Rhythm Explosion» und «African Symphony» begeisterten die Zuhörer ebenso wie ein Medley aus «König der Löwen», natürlich wie immer bravours und gekonnt dargeboten. Ebenso überzeugen konnten das populäre türkische Volkslied «Auf dem Weg nach Üsküdar» sowie ein Gloria Estefan-Medley. Das finale Stück «Sandpaper-Ballet» schliesslich wurde raffiniert ergänzt durch Perkussionisten, welche ihre Schleifpapierinstrumente gekonnt einsetzten. Ein begeisterter Applaus durch das Publikum war den Musikern für diese grandiose Darbietung sicher. Die anschliessende Pause nutzen die Besucher rege, um sich wie jedes Jahr am reichhaltigen Kuchenbuffet zu verpflegen sowie zahlreiche Lose zu kaufen. Eine vielfältige Auswahl an lukrativen Preisen in der Tombola wartete bereits auf glückliche Gewinner.

Mit Mani Matters bekanntem Stück «Hemmige» starteten die Kempttaler Musiker nach der Pause mit ihrem Konzert. «Io senza te» von Peter, Sue und Marc war 1981 der Schweizer Beitrag zum Eurovision Song Contest. Sehr gefühlvoll gespielt, mit einem begeisternden Solo auf dem Flügelhorn, begeisterte es die Zuhörer ebenso wie das beschwingte Stück «Rag from Aegeri». Für so richtig fetzige Stimmung sorgte darauf «Swiss Lady» aus dem Jahre 1977 der Pepe Lienhard-Band. Hier ist der bravouröse Auftritt von Stephan Burkhalter auf dem Alp-

horn besonders zu erwähnen. Der tosende Applaus des Publikums war dabei mehr als verdient! Aber auch der Marsch «Feurig Blut» wurde feurig und rassig vorgetragen. «Das chunt eus spanisch vor»? Keineswegs! Vielmehr vermochte der beschwingte Siegertitel beim Grand Prix der Volksmusik 1987 die Zuhörer ebenfalls zu begeistern. Das anschliessende rasante Stück «Schlitteda» ist rätoromanisch, bedeutet Schlittenfahrt und erinnert an ein altes Brauchtum aus dem Oberengadin. Ins Berner Oberland entführten die Musiker das Publikum mit dem Titel «Adelboden-Lenk... Dänk!», welches sich begeistert zum Mitsingen hinreissen liess.

Nach diesen schönen Musikstücken ging das Wort an die Präsidentin Sabrina Sewer. Für Arwed Peemöller war es die letzte Abendunterhaltung als Dirigent des Musikvereins Kempttal. Er wurde ebenso verdankt wie Fredy Steiner mit seinen 35 Jahren als aktiver Musiker. Somit kann er sich mit dem Titel «eidgenössischer Veteran» schmücken. Noch länger aber spielt Paul Burda (Jahrgang 1933) Musik, nämlich ganze 71 Jahre! Das Publikum würdigte diese Leistungen mit einem eindrücklichen Applaus.

Polo Hofer war mit seiner Schmetter-Band der Wegbereiter für zahlreiche Mundart-Bands, und so bildete das Medley «The Best of Polo Hofer» quasi der Höhepunkt der diesjährigen Abendunterhaltung. Die Musiker meisterten dieses sehr anspruchsvolle Stück mit Bravour. «All's was bruchsch uf dr Welt» schliesslich bildete den Abschluss des Konzerts des MV Kempttal. Die Zuhörer quittierten die fantastische Vorstellung mit begeistertem Applaus und freuten sich bereits auf den abschliessenden «Leckerbissen», nämlich das Gesamtspiel beider Musikvereine. Zuerst dirigierte Arwed Peemöller den Titel «Heaven» der Rockgruppe «Gotthard», und anschliessend führte Monika Schütz die Musikanten durch «Samba de Janeiro», worauf das Publikum begeistert applaudierte. Dies bildete zugleich den gelungenen Abschluss dieses schönen Unterhaltungsabends.

Wir entschuldigen uns für das verspätete Erscheinen des Artikels aufgrund technischer Schwierigkeiten.

Urs Kneubühler

Zimmer streichen?



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch



Schlüssel Bischoff GmbH
Illnauerstr 14 8307 Effretikon
052/343 49 88
www.schluessel-bischoff.ch

Türschliesser
Türöffner
Türantriebe



musikschulealato

Semesterstart der Musikschule Alato

Die Musikschule startet nach den Sportferien ins zweite Semester und lädt zum Besuch von Schnupperstunden in den Kinderkursen ein.

Schnupperstunden Kinderkurse

Für Kinder verschiedener Altersgruppen werden an der Musikschule Alato unterschiedliche Kurse angeboten. Die Kleinkinder von 18 Monaten bis 3 Jahren besuchen mit einer Bezugsperson das Eltern-Kind-Singen, für die Kindergartenkinder gibt es die Musikalische Früherziehung. Diese Kurse können nach den Sportferien in den ersten zwei Wochen als Schnupperstunden unverbindlich besucht werden, eine Anmeldung ist nach Besuch der Schnupperstunden noch möglich.

Folgende Lektionen werden als Schnupperstunden durchgeführt, die Kinder sollen in bequemer Kleidung und mit «Finkl» oder rutschhemmenden Socken erscheinen, eine Anmeldung für die Schnupperstunden ist nicht notwendig.

Eltern-Kind-Singen (Kleinkinder von 18 Monate bis 3 Jahre, Dauer 60 Minuten, Besuch mit Begleitperson):

- Mittwoch, 21. Februar und 28. Februar, 9 Uhr, im Singsaal Oberstufenschulhaus Hagen, Illnau
- Mittwoch, 28. Februar und 7. März, 9.30 Uhr, Bahnhofstrasse 13, Wallisellen

Musikalische Früherziehung (Kindergartenkinder ab ca. 4 Jahren, Dauer 60 Minuten, nach den Schnupperstunden besuchen die Kinder den Kurs alleine):

- Montag, 26. Februar und 5. März, 13.45 Uhr, im Singsaal Oberstufenschulhaus Hagen, Illnau
- Freitag, 2. und 9. März, 14 und 15 Uhr, Dachgeschoss Bahnhofstrasse 13, Wallisellen

Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder!

Aktionstag Musik

Am 22. Mai führt die Musikschule Alato für die Lindauer und Effretiker Schulkinder von Kindergarten bis Oberstufe, die an diesem Dienstag nach Pfingsten schulfrei haben, einen musikgefüllten Aktionstag durch. Es werden

verschiedene Workshops mit und ohne Instrumente – von Singen über Trommeln und Kochen bis zu Beatboxing – am Vormittag und Nachmittag angeboten, das selbstgekochte Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Für Eltern, die auf eine Ganztagesbetreuung angewiesen sind, steht ein Morgentisch ab 7.30 Uhr offen, das Ende des Aktionstags wird gegen 17.30 Uhr sein.

Anmeldungen werden bis Ende Februar über die Homepage www.ms-alato.ch/aktuell entgegengenommen.



Einladung zur GV des FC Kempttal

Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung ein: (ab Jahrgang 2000 ist die Teilnahme obligatorisch)

Datum: Freitag, 2. März

Zeit: 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr)

Ort: Bucksaal Tagelswangen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung Protokoll der GV 2017
4. Mutationen
5. Jahresberichte der Abteilungen
6. Abnahme der Jahresrechnung und Revisorenbericht 2017
7. Budget 2018
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis am 19. Februar beim Präsidenten einzureichen.

Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert und ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

Marco Nuzzo, Präsident

www.ms-alato.ch,
info@ms-alato.ch
052 354 23 30

**verkleidungen von kaminen, lukarnen, dachgesimsen:
in vielen farben - dauerhaft und werterhaltend!**

WYSS AG spenglerei flachdach blitzschutz

8315 lindau
Tel. 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch

**Ihr Haustechniker
für Heizung und Sanitär**



Projektion/Installation
von Heizungsanlagen und
Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

H.E. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Egacher 5
8315 Lindau

Telefon 052 345 19 49
Fax: 052 345 14 11

Senioren- Wanderungen 2018



Die Vorarbeiten für die neue Saison sind abgeschlossen und die Termine sind festgelegt: wir starten am 20. März zur ersten Wanderung. Mit viel Engagement haben die Wanderleiter, auch wenn das nicht immer ganz einfach ist, neue Wanderrouten ausgesucht. So ist wieder ein abwechslungsreiches Programm zustande gekommen, das die Möglichkeit bietet, teils neue und vielleicht noch unbekannte Landschaften kennen zu lernen. Das Programm umfasst mehrheitlich Wanderungen, die auch von weniger geübten Wanderern problemlos bewältigt werden können. Wir kommen so unserem Grundsatz «beim gemeinsamen Wandern den sozialen Kontakt und nebenbei die Fitness der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zu fördern» nahe. Wenn auch Sie Lust haben, unserem Gedanken zu folgen, dann sind Sie herzlich eingeladen, in einer bunt gemischten Gruppe von Gemeindebewohnern mitzuwandern. Auch jüngere (ab 60 plus) Wanderfreudige sind herzlich willkommen. Es ist ein Erlebnis, in einer fröhlichen Gruppe einen Wandertag zu verbringen und am Abend glücklich und stolz über das Geleistete zu erzählen. Informationen zu unseren Wanderungen finden Sie jeweils im hinteren Teil des «Lindauer». Hier vernehmen Sie alles Wichtige über Distanz, Dauer, Höhenunterschiede, Kosten usw.; also alle Grundlagen, die nötig sind, um sich für ein Mitmachen zu entscheiden. Zusätzliche Fragen zur Wanderung kann der zuständige Wanderleiter beantworten.

Wanderkalender 2018

<u>Datum</u>	<u>Wanderung</u>
Di 20. März	Bachs – Kaiserstuhl – Weiach
Do 5. April	Zollikerberg – Greifensee
Di 17. April	Olten – Aarau
Fr 4. Mai	Buch am Irchel – Ziegelhütte
Di 15. Mai	Wanderung in's Grüne
Mi 30. Mai	Rüti/Fägswil – Hiltisberg – Wald
Di 12. Juni	Elgg – Schauenberg – Turbenthal
Di 26. Juni	Amden Höhenwanderung
Di 10. Juli	Stein am Rhein – Katherinental
Di 24. Juli	Stammerberg
Di 7. August	Hemberg – Bendel – Heiterswil – Furth
Di 21. August	Dreibündenstein (GR)
Fr 7. September	Appenzellerland. Herisau – Wilen
Di 18. September	Rikon – Pfäffikon
Di 2. Oktober	Thayngen – Büsingen
Di 16. Oktober	Rosinli
Mi 31. Oktober	Abschlusswanderung

Änderungen bei Daten und Wanderzielen sind aus Wetter- oder Organisationsgründen in Ausnahmefällen möglich. Von Unfällen sind wir bei unseren Wanderungen bis heute verschont geblieben. Sollte aber trotz allen Vorkehrungen etwas passieren, können weder die «Pro Senectute» noch der entsprechende Wanderleiter eine Haftung übernehmen. Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers.

Heinz Schmid

Jass- und Spielnachmittage

Wann: Dienstag, 6. und 20. Februar

Zeit: Ab 13.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr

Wo: Pavillon Emdwis, Lindau

Kosten: Fr. 4.– inkl. Kaffe und Kuchen



Nächster geplanter Jass- und Spielnachmittag:

Dienstag, 6. März

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.

Wir suchen Unterstützung für die Zustellung der Mahlzeiten an die Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde

Seit vielen Jahren teilen sich dieses Engagement zwei Personen, welche abwechselungsweise jeden zweiten Monat zum Einsatz kommen. Da eine langjährige Mitarbeiterin diese Aufgabe nun weitergeben möchte, suchen wir nach Vereinbarung eine neue Kollegin oder neuen Kollegen. Sie verfügen über ein kostbares Gut, das Sie von sich aus teilen wollen: Zeit und Freude am Kontakt mit älteren Menschen.

Jeweils am Dienstag Morgen werden die Mahlzeiten im Alters- und Pflegezentrum Effretikon zum Abholen bereitgestellt und anschliessend mit dem Privatauto an die Seniorinnen und Senioren verteilt. Zeitaufwand ca. 8.30 bis 10.30 Uhr. Für die wöchentliche Abwicklung der Bestellungen und Rechnungen beträgt der Zeitaufwand zusätzlich etwa eine Stunde. Einfache PC-Kenntnisse sind notwendig. Selbstverständlich wird Ihr Engagement mit einer angemessenen Kilometerentschädigung und Spesen honoriert.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen Emmy Weber, 052 345 11 72, weitere Auskünfte.

Nelly Untersander, Ortsleiterin Lindau

Garage Quici

Kemptthal

Bei uns dreht sich alles um Ihr Auto!

- Reparaturen
- Ankauf und Verkauf
- Service aller Marken
- Reifenservice
- Neuwagen
- Klimaservice
- Occasionen
- Diesel-Abgaswartung

T 052 345 21 48 | garage@quici.ch | www.quici.ch



Ärztlicher Notfalldienst

Ab 1. Januar 2018 wird der ärztliche Notfalldienst neu geregelt.
Kantonsweit gilt folgende einheitliche Nummer:

Notfallnummer 0848 33 66 55 (Gratis)

Hier gelangen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an eine kompetente Hausarztpraxis in Ihrer Umgebung.

Zu gewissen Zeiten wird die Nummer direkt zu den SOS-Ärzten geschaltet, so dass ärztliche Hilfe in jedem Fall gewährleistet ist.

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 354 12 00

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen: Spitexzentrum
Kempt, Märtplatz 15/17 (oberhalb ZKB), 8307 Effretikon;
Telefonisch erreichbar: Montag bis Donnerstag 8 bis 10 Uhr und 15 bis 17 Uhr,
Freitag durchgehend 8 bis 14 Uhr (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Mütterberaterin: 043 258 47 75

Patricia Zraggen, kjz Pfäffikon, Pilatusstr. 12, 8330 Pfäffikon
Persönliche Beratung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Adidas-Haus, Ringstr. 30,
in Tagelswangen, von 14 bis 16 Uhr
Telefonsprechstunde: Montag bis Freitag, 8.30 bis 10.30 Uhr

Stillberaterin:
La Leche League, Monika Di Benedetto, monika_dibenedetto@lalecheleague.ch, 052 385 14 85

Rotkreuz-Fahrdienst: 079 512 33 35
Einsatzleitung: Frau H. Berchtold, Rikonerstr. 19, 8310 Grafstal
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

Fahrdienst «lebensphase3» 079 390 85 87
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr

Drehscheibe (Nachbarschaftshilfe) 079 843 03 17
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.
Beiträge sind zu senden an:
Redaktionskommission «Der Lindauer», Tagelswangerstr 2, Lindau, oder lindauer@lindau.ch
Adressänderungen und Abonnemente: einwohneramt@lindau.ch oder Telefon 052 355 04 44
Bearbeitung dieser Ausgabe: Nicole Bosshard, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli
Druck: DE Druck AG, Im Ifang 8, 8307 Effretikon
Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92
Inserate: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21
Inserateschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Inserateschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März-Nummer	Montag, 12. Februar	Montag, 19. Februar	Donnerstag, 1. März
April-Nummer	Montag, 19. März	Montag, 26. März	Donnerstag, 5. April
Mai-Nummer	Montag, 9. April	Montag, 16. April	Donnerstag, 26. April

Veranstaltungen

Dienstag,	6. Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Mittwoch,	7. Februar	Sirenenalarm, 14 Uhr
Donnerstag,	8. Februar	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube, 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Dienstag,	20. Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Donnerstag,	22. Februar	Treffpunkt Emdwis, Kaffeestube, 14 bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Freitag,	2. März	FC Kempttal, GV, 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Dienstag,	6. März	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr, Pavillon Emdwis, Lindau
Freitag,	9. März	Forum Lindau, Simili, «Brahms Tzigane», 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen
Samstag,	17. März	Forum Lindau, Starbugs Comedy, «Jump!», Try Out neues Programm, 20 Uhr, Bucksaal, Tagelswangen

Nordic – Walking

Treffpunkt:

Strickhof, beim Vita -
Parcours um 8.30 Uhr.
Ende ca. 9.45 Uhr



Mittwoch: 7. / 14. / 21. / 28. Februar

Mittwoch: 7. / 14. / 21. / 28. März

Mittwoch: 4. / 11. / 18. / 25. April

Verantwortung und Versicherung ist Sache des
Teilnehmers.



Mittagstisch

Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen
Donnerstag, 1. Februar, 12 Uhr

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag
Telefon 052 343 74 26

im Restaurant Tanne, Grafstal
findet infolge Ferien im Februar kein
Mittagstisch statt!

im Café Raindli, Winterberg
Donnerstag, 22. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 01 51

Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen
Donnerstag, 1. März, 12 Uhr

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag
Telefon 052 343 74 26



Abfallkalender Februar

Informationen zu den einzelnen Sammlungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.lindau.ch. Die Termine für die Abfallsammlungen können Sie sich auch via E-Mail oder via SMS zustellen lassen. Um diese Reminder-Dienste zu abonnieren, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Datum:	Sammlung:	Ortsteil:
07.02.2018	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
14.02.2018	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
15.02.2018	Grüngut	ganze Gemeinde
21.02.2018	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
28.02.2018	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
01.03.2018	Grüngut	ganze Gemeinde

Bitte beachten Sie, dass das Sammelgut jeweils bis
7.00 Uhr am Sammeltag an der üblichen Keh-
richtsammlung bereitgestellt werden muss.

